Mit allerhöchster Bewilligung.



Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 22. Mittwoch den 27. Januar. 1836.

Bekanntmachung.

Der Polizei-Kommissarius des 5ten Bereichs, Raacke, wohnt gegenwärtig in No. 6 Bastei-Gasse, und der Polizei-Kommissarius des 6sten Bereichs, Pluge, in Nro. 15. Universitäts-Platz.

Breslau den 15. Januar 1836.

Königlicher Polizei-Präsident
Heinke.

Inland.

Berlin, 24. Januar. Die Feier des Krönungs- und Ordens-Festes wurde auf den Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Königs heute begangen. Demzufolge versammelten sich Vormittags die in der Residenz anwesenden, seit dem 20. Januar v. J. ernannten Ordensritter und Inhaber, so wie diejenigen, denen Seine Majestät der König am 18ten d. Mts. Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht hatten. Letztere empfingen von der General-Ordens-Kommission im Allerhöchsten Auftrage die für sie bestimmten Decorationen und wurden demnächst von derselben mit den zuerst erwähnten Ordensrittern und Inhabern in den Rittersaal geführt. Der General-Major von Hedemann verlas hier in Gegenwart der Königlichen Prinzen und der dazu eingeladenen Ritter die von Seiner Majestät vollzogene Liste der neuen Verleihungen. Zu der religiösen Feier des Festes begaben sich Se. Majestät der König, Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, die Ritter des Rothen Adler-Ordens 1ster Klasse, und die von der General-Ordens-Kommission geführten neuen Ritter und Inhaber nach der Schloß-Kapelle, wo der Bischof Dr. Eylert, unter Assistenz zweier Hof- u. Dom-Prediger, die Liturgie hielt. Nach dem Schlusse derselben und nachdem der Segen gesprochen worden, wurde das Tedeum angestimmt. Aus der Kapelle verfügten Se. Majestät sich mit den Prinzen und Prinzessinnen, den Hohen Fürstlichen Personen und allen Anwesenden nach dem Rittersaale, in welchem sämmtliche zu dem Feste eingeladenen Ritter und Inhaber versammelt waren. Der Bischof Dr. Eylert hielt hier eine der Feier des Tages gewidmete geistliche Rede, nach deren Beendigung Sr. Majestät dem Könige die seit dem vorjährigen Feste ernannten Ordens-Ritter und Inhaber von Ehrenzeichen durch die General-Ordens-Kommission vorgestellt wurden. Se. Majestät geruhten den ehrfurchtsvollen Dank derselben huldreichst anzunehmen. Allerhöchstdieselben, so wie die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, denen die Versammlung folgte, begaben sich hierauf zur Königlichen Tafel, die in der Bilder-Gallerie und dem Weißen Saale angeordnet war. In der erstern und den anstoßenden Zimmern nahmen 400, und im Weißen Saale 250 Personen daran Theil. Nach aufgehobener Tafel kehrten Se. Majestät der König mit den Anwesenden in den Rittersaal zurück, wo die Versammlung von Ihnen huldvoll entlassen ward. Allgemein sprachen sich die innigsten Wünsche der Anwesenden für das Wohl Seiner Majestät und des gesammten Königlichen Hauses aus. — Nachstehendes ist das Verzeichniß der geschehenen Verleihungen:

I. Den schwarzen Adler-Orden erhielt: Der General der Infanterie und Gesandte am Bundestage, von Schöler.

II. Den Rothen Adler-Orden 1ster Klasse mit Eichenlaub: Der General-Major und Inspecteur der Garde-Kavallerie-Inspection, Graf Brandenburg, (ohne Eichenlaub): der Bischof von Hommer zu Trier.

III. Den Stern zum Rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub: 1. Der General-Major und Präses der Ober-Militair-Examinations-Kommission, von Stülpnagel. 2. Der General-Major und Commandeur der 2ten Landwehr-Brigade, von Schmidt. 3. Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath und Direktor des statistischen Büreaus, Dr. Hoffmann in Berlin. 4. Der Chef-Präsident des Revisions- und Cassationshofes zu Berlin, Sethe. 5. Der Kanzler des Königreichs Preußen und Präsident des Tribunals zu Königsberg, v. Wegnern. 6) Der Wirkliche Geheime Ober-Finanzrath und General-Steuer-Direktor, Kuhlmeyer in Berlin.

IV. Den Rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub: 1. Der General-Major und Commandeur der 7ten Infanterie-Brigade, von Zylinitzki. 2) Der General-Major und Commandeur der 7ten Kavalerie-Brigade, von Zollikofer. 3. Der General-Major und Commandeur der 1sten Garde-Landwehr-Brigade, von Strantz II. 4. Der General-Major und Commandeur der 2ten Garde-Infanterie-Brigade, von Quadt I. 5. Der General-Major und Commandeur der 6ten Landwehr-Brigade, von Hedemann. 6. Der General-Major u. Commandeur der 5ten Infanterie-Brigade von Rohr II. 7. Der General-Major a. D., und Hofmarschall Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, von Stockhausen. 8. Der Staats-Minister von Rochow. 9. Der Wirkliche Geheime Rath Graf von Alvensleben. 10. Der Wirkliche Ober-Konsistorialrath, erster General-Superintendent der Provinz Brandenburg und Bischof, Dr. Neander in Berlin. 11. Der Wirkliche Ober-Konsistorial-Rath und General-Superintendent, Probst Roß. 12. Der General-Prokurator beim Rheinischen Revisions- u. Cassations-Hofe zu Berlin, Eichhorn. 13. Der Wirkliche Geheime Ober-Justizrath von Goßler in Berlin. 14. Der Ober-Landesgerichts-Präsident von Schlechtendal zu Paderborn. 15. Der Kammergerichts-Präsident von Grolmann in Berlin. 16. Der Ober-Landesgerichts-Präsident Stelzer zu Halberstadt. 17. Der Geheime Legationsrath und Gesandte, Freiherr von Bülow zu London. 18. Der Ober-Präsident von Bodelschwingh zu Koblenz. 19. Der Ober-Bau-Direktor und Professor Schinkel in Berlin; (ohne Eichenlaub): Der Wirkliche Geheime Kriegsrath Pitschel.

V. Die Schleife zum Rothen Adler-Orden 3ter Klasse. 1. Der General-Major und Commandeur der 7ten Landwehr-Brigade, von Monsterberg. 2. Der Oberst vom Ingenieur-Corps, von Gayette. 3. Der Oberst u. Kommandant von Graudenz, von Toll. 4. Der Oberst Wagner vom Generalstabe. 5. Der Obrist-Lieutenant und Gesandte in der Schweiz, von Rochow. 6. Der Major und Chef des Generalstabes der General-Inspection der Artillerie, von Radowitz. 7. Der Vice-Präsident des Provinzial-Konsistoriums, Schul- u. Medizinal-Kollegiums, von Krosigk, zu Magdeburg. 8. Der Konsistorial-Rath und Professor an der Universität zu Berlin, Dr. Neander. 9. Der Professor und Direktor der Königl. Sternwarte in Berlin, Dr. Enke. 10. Der Direktor des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums zu Berlin, Spillecke. 11. Der Rittmeister, Direktor und General-Commissarius zu Breslau, von Rothkirch. 12. Der Geheime Justizrath und General-Advokat zu Köln, Berghaus. 13. Der Geheime Regierungsrath und Vorsteher der Militär- u. Ministeral-Bau-Kommission zu Berlin, du Vignau. 14. Der Regierungs- und Landrath Hüllmann zu Marienburg. 15. Der Landrath des Franzburger Kreises, Major von Sodenstierna. 16. Der Regierungs-Vice-Präsident Leo zu Posen. 17. Der Ober- und Geheime Regierungsrath Rothe zu Breslau. 18. Der Regierungs-Direktor Wlocha zu Oppeln. 19. Der Ober-Regierungsrath Daniel zu Erfurt. 20. Der Ober-Regierungsrath Cramer zu Trier. 21. Der Geheime Postrath Pistor in Berlin. 22. Der Geheime Postrath Seidel in Berlin. 23. Der Postmeister, Oberst von Beyer in Stargard. 24. Der Bischof und General-Superintendent Freymark in Posen. 25. Der Konsistorialrath bei der Regierung zu Bromberg, Romberg. 26. Der Professor und Direktor des Gymnasii zu Erfurt, Dr. Straß. 27. Der Konsistorial- und Schulrath Dr. Koch zu Stettin. 28. Der Regierungs-Präsident Thoma zu Gumbinnen. 29. Der General-Landschafts-Direktor von Poninsky zu Posen. 30. Der Landrath des Bonnschen Kreises, von Hymnen. 31. Der Regierungsrath van Langenberg zu Münster. 32. Der Superint. und Archidiak. zu St. Petri in Berlin, Pelkmann. 33. Der Ober-Mundschenk v. Arnim auf Beerwalde. 34. Der Superintendent v. Zschock zu Ueckermünde. 35. Der Professor und Vice-Direktor des botanischen Gartens zu Berlin, Kunth. 36. Der Geheime Regierungsrath von Michalsky in Berlin.

VI. Den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse mit der Schleife. 1. Der General-Major und Kommandant von Königsberg, von Koschkull. 2. Der General-Major und Commandeur der 3ten Infanterie-Brigade, von Pfuel. 3. Der General-Major und Commandeur der 4ten Landwehr-Brigade, von Troschke. 4. Der Oberst und Commandeur des 31sten Infanterie-Regiments, von Bresler. 5. Der Oberst und Commandeur des 4ten Infanterie-Regiments, von Dedenroth. 6. Der Oberst und Brigadier der 2ten Artillerie-Brigade, von Reindorff. 7. Der Oberst und Commandeur des 12ten Infanterie-Regiments, von Werder. 8. Der Oberst und Commandeur des 26sten Infanterie-Regiments, von Uechtritz. 9. Der Oberst und Commandeur des Garde-Reserve-Infanterie (Landwehr-)Regiments, von Knobelsdorf. 10. Der Oberst von Zur-Westen, vom Kriegs-Ministerium. 11. Der Oberst und Chef des Generalstabes des 2ten Armee-Corps, von Röder. 12. Der Oberst und Direktor der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule, Plümicke. 13 Der Oberst-Lieutenant und Commandeur des 4ten Kürassier-Regiments, von Stranz. 14. Der Oberst-Lieutenant Stein von Kaminsky, vom Kriegs-Ministerium. 15 Der Oberst-Lieutenant und Commandeur des 2ten Kürassier-Regiments (gen. Königin), von Stülpnagel. 16. Der Major und Chef des Generalstabes des 4ten Armee-Corps, von Reitzenstein. 17. Der Major und Chef des Generalstabes des Garde-Corps, von Salpius. 18. Der Major und Commandeur des 6ten Husaren-Regiments, von Schönermarck. 19. Der Kriegsrath und Proviantmeister Langheinrich in Berlin. 20. Der Garten-Direktor Lenné. 21. Der Geheime Medizinalrath Dr. Bartels in Berlin. 22. Der Superintendent, Professor und erste Direktor des Prediger-Seminars zu Wittenberg, Dr. Heubner. 23. Der Geheime Ober-Justiz- u. Geheime Ober-Revisionsrath Duesberg in Berlin. 24. Der Geheime Justizrath von und zur Mühlen zu Berlin. 25. Der General-Prokurator, Geheime Ober Justizrath Biergans in Köln. 26. Der Geheime Ober-Tribunalsrath Köhler in Berlin. 27. Der Geheime Ober-Tribunalsrath Reinhardt in Berlin. 28. Der Ober-Landesgerichts-Präsident Fülleborn zu Marienwerder. 29. Der Geheime Ober-Revisionsrath und Ober-Landesgerichts-Präsident, Oswald zu Breslau. 30. Der Geheime Justiz- und Kammergerichtsrath von Scholz und Hermensdorff zu Berlin. 31. Der Geheime Justiz- und Tribunalsrath Ehm zu Königsberg in Pr. 32. Der Ge-

heime Justiz- und Ober-Landesgerichtsrath Gerstow zu Stettin. 33. Der Ober-Landesgerichtsrath von Biegeleben zu Arnsberg. 34. Der Geheime Justizrath und Direktor des Admiralitäts- und Kommerz-Kollegiums, Stelter zu Königsberg in Pr. 35. Der Land- und Stadtgerichts-Direktor Oelrichs zu Danzig. 36. Der Geheime Legations- und vortragende Rath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, von Bülow zu Berlin. 37. Der Regierungs-Präsident Wißmann zu Bromberg. 38. Der Regierungs-Präsident von Ladenberg zu Trier. 39. Der Regierungs-Vice-Präsident von Porbeck in Arnsberg. 40. Der Geheime Finanzrath Reuß zu Berlin. 41. Der Regierungs- und Landbaurath Umpfenbach zu Düsseldorf. 42. Der Geheime Finanzrath Wollny zu Berlin. 43. Der Geheime Finanzrath Rolcke zu Berlin. 44. Der Kommerzienrath Muttrey zu Memel. 45. Der Freiherr von Chambrier, Mitglied des Staats-Raths in Neuchatel. 46. Der Geheime Ober-Finanzrath von Zschock I. zu Berlin. 47. Der Geheime Hofrath Bork zu Berlin. 48. Der Ober-Regierungsrath von Brandt zu Erfurt. 49. Der Ober-Regierungs- und Geheime Ober-Rechnungsrath von Schaper zu Merseburg. 50. Der Regierungs-Direktor Krug von Nidda zu Arnsberg. 51. Der Geheime Regierungsrath Wilke, zur Zeit in München. 52. Der Hofrath Frese in Berlin. (Ohne Schleife.) 1. Der Kurfürstlich Hessische Etappen-Kommandant, Major Göbel zu Hersfeld. 2. Der Kurfürstlich Hessische Geheime Kriegsrath von Stark im Kriegs-Ministerium. 3. Der Präsident der Königlich Niederländischen Ministerial-Kommission in Luxemburg, Dr. Clasen. 4. Der pensionirte Geheime Justizrath Bennewitz zu Berlin. 5. Der Ober-Konsistorialrath Fuchs zu München. 6. Der Erzbischöfliche General-Vikar u. Dom-Dechant Dr. Hüsgen, zur Zeit Erzdiesthum-Verweser zu Cöln. 7. Der pensionirte Geheime Regierungsrath von Handel zu Trier. 8. Der Freiherr von Spies-Büllersheim auf dem Hause Hall, Kreis Heinsberg. 9. Der Landrath Freiherr von Hilgers zu Neuwied. 10. Der Landrath Graf Beißel von Gymnich zu Bergheim. 11. Der Geheime Kommerzienrath Endel in Berlin. 12. Der Königl. Würtembergische Assessor im Finanz-Ministerium Autenrieth. 13. Der erste Sekretär der Kaiserlich Russischen Botschaft zu Wien, von Koudriaffski. 14. Der Kurfürstlich Hessische Ober-Finanzrath und Vereins Kommissarius Carvacchi zu Münster.

VII. Den Rothen Adler-Orden 4ter Klasse. 1. Der Oberst von Werder, Commandeur des 8ten Infanterie-Regiments (gen. Leib-Infant.-Regt.) 2. Der Oberst Graf von Hülsen, Kommandant von Weichselmünde. 3. Der Oberst von Massow, Flügel-Adjutant. 4. Der Oberst von Beaufort, Kommandant von Cosel. 5. Der Oberst von Buddenbrock, Commandeur des 5ten Infanterie-Regiments. 6. Der Oberst v. d. Schleuse, 2ter Kommandant von Stettin. 7. Der Oberst Knackfuß, vom topographischen Büreau des Generalstabes. 8. Der Oberst-Lieutenant von Valtier, Brigadier der 2ten Gendarmerie-Brigade. 9. Der Oberst-Lieutenant von Blumen, Commandeur des 20sten Landwehr-Regiments. 10. Der Oberst-Lieutenant von Heyduck, Commandeur des 5ten Kürassier-Regiments. 11. Der Oberst-Lieutenant Graf Waldersee, Commandeur des Regiments Garde du Corps. 12. Der Oberst-Lieutenant von Wurmb, Commandeur des 3ten Uhlanen-Regiments. 13. Der Major von Natzmer, Brigadier der 5ten Gendarmerie-Brigade. 14. Der Major von Chappuis, vom Kadetten-Corps. 15. Der Kaiserl. Russische Titular-Rath Hackel zu St. Petersburg. 16. Der Konsistorial-Rath und Professor Dr. Hahn zu Breslau. 17. Der Geheime Medizinal Rath und Professor Dr. Berndt zu Greifswald. 18. Der Landrath des Schweidnitzer Kreises, Hufeland. 19. Der Stadtgerichtsrath Grabow in Berlin. 20. Der Kriminal-Polizei-Kommissarius Dosse in Berlin. 21. Der Land- und Stadtrichter Zahn zu Unna. 22. Der Prediger Ette zu Eichberg bei Filehne. 23. Der Konsistorialrath Möller zu Erfurt. 24. Der Konsistorialrath Dr. Hoßbach zu Berlin. 25. Der Regierungs-Medizinalrath Dr. Borges zu Münster. 26. Der Professor und Medizinalrath Dr. Burdach zu Königsberg in Pr. 27. Der Schul-Inspektor Wilberg zu Elberfeld. 28. Der Doktor und Wundarzt de Leuwe zu Gräfrath. 29. Der General-Münz-Direktor Gödeking in Berlin. 30. Der Ober-Regierungsrath und Direktor der General-Kommission zu Stargard, Bethe. 31. Der Oekonomie-Commissarius Zimmermann zu Soldin. 32. Der Landgerichts-Präsident Hoffmann zu Elberfeld. 33. Der Geheime Ober-Revisionsrath Graun zu Berlin. 34. Der Kammer-Präsident Schramm zu Düsseldorf. 35. Der Ober-Prokurator von Tollenbach in Cöln. 36. Der Geheime Ober-Justizrath und Haupt-Ritterschafts-Direktor von Voß zu Berlin. 37. Der Geheime Justizrath Starke in Berlin. 38. Der Geheime Ober-Tribunalsrath Pudor in Berlin. 39. Der Ober-Landesgerichts-Vice-Präsident von Gerlach zu Frankfurt. 40. Der Ober-Landesgerichts-Vice-Präsident Selbstherr zu Magdeburg. 41. Der Ober-Appellations-Gerichtsrath Sonnenschmidt zu Greifswald. 42. Der Geheime Justiz- und Kammergerichts-Rath Wolfart in Berlin. 43. Der Geheime Justiz- und Ober-Landesgerichtsrath Möller in Frankfurt a. d. O. 44. Der Geheime Justiz- und Ober-Landesgerichtsrath Hertel zu Breslau. 45. Der Geheime Justiz- und Ober-Landesgerichtsrath Guischard zu Magdeburg. 46. Der Geheime Justiz- u. Ober-Landesgerichtsrath Vetter zu Halberstadt. 47. Der Geheime Justiz- und Ober-Landesgerichtsrath Schlüter zu Münster. 48. Der Oberlandesgerichts-Rath Metting zu Arnsberg. 49. Der Rechnungsrath Dannehl in Berlin. 50. Der Kriminal-Direktor Kaulfuß zu Kozmin. 51. Der Land- und Stadtgerichts-Direktor Evelt zu Dorsten. 52. Der Landgerichts-Direktor Dr. Trescher zu Wittenberg. 53. Der Justiz-Kommissarius, Geheime Justizrath Reinhardt in Berlin. 54. Der Professor von Lancizolle in Berlin. 55. Der Legationsrath und Geschäftsträger Graf v. Schaffgotsch in Florenz. 56. Der Kanzler bei der Königl. Mission in Konstantinopel, Caraman. 57. Der Kriegsrath und Kriegs-Zahlmeister Richter in Berlin. 58. Der Kriegsrath, Geheime expedirende Secretair und Kalkulator Neumann I. zu Berlin. 59. Der Kriegsrath Heinich in Berlin. 60. Der Kriegsrath Ritter in Berlin. 61. Der Kriegsrath Paulisch in Berlin. 62. Der Regierungs-Vice-Präsident Freiherr von Spiegel zu Koblenz. 63. Der Geheime Regierungsrath Jacobi zu Düsseldorf. 64. Der Landrath des Kreises Rees, Hauptmann von Bernuth. 65. Der Landrath von Carlsburg zu Guben. 66. Der Direktor

* *

der Straf-Anstalt zu Spandau, Hauptmann Geserick. 67. Der Regierungsrath Schulz zu Merseburg. 68. Der Landrath des Löwenberger Kreises, Graf von Frankenberg auf Wartha. 69 Der Bürgermeister Demiani zu Görlitz. 70. Der Bürgermeister Dr. Freitag zu Kreutzburg. 71. Der Landrath Rankowitz zu Pleschen. 72. Der Geheime Ober-Baurath Eytelwein zu Berlin. 73. Der Geheime Finanzrath Seyffert zu Berlin. 74. Der Hofrath Killinger in Berlin. 75. Der Hofrath Goslich in Berlin. 76. Der Rechnungsrath Günther in Berlin. 77. Der Regierungsrath Jorck in Gumbinnen. 78. Der Ober-Forstmeister v. Pannwitz zu Oppeln. 79. Der Ober-Amtmann Osterroht zu Brüssow. 80. Der Forstmeister Meisner zu Torgelow. 81. Der Ober-Förster Meyer zu Krofdorf. 82. Der pensionirte Oberförster Stemmer zu Röttgen. 83. Der Geheime Ober-Baurath Elsner zu Berlin. 84. Der Regierungs- und Baurath Mandel in Berlin. 85. Der Kriegsrath Hainchelin zu Berlin. 86. Der Land-Bau-Inspektor Heermann zu Kleve. 87. Der Geheime Ober-Bergrath Wohlers in Berlin. 88. Der Regierungsrath Marquardt in Berlin. 89. Der Rechnungsrath Pohlandt in Berlin. 90. Der Rechnungsrath Munther in Berlin. 91. Der Ober-Regierungsrath Braun zu Köslin. 92. Der Regierungsrath von Könen zu Frankfurt a. d. O. 93. Der Ober-Regierungs- und Geheime Ober-Rechnungsrath Wehrmann zu Stralsund. 94. Der Regierungsrath von Görschen zu Aachen. 95. Der Regierungsrath Tittel in Posen. 96. Der Regierungs- und Kassenrath von Schütz in Minden. 97. Der Regierungsrath Engelmann zu Magdeburg. 98. Der Regierungsrath Sethe in Köln. 99. Der Ober-Bergrath v. Billerbeck in Berlin. 100. Der Ober-Bergrath und Bergamts-Direktor Heusler in Siegen. 101. Der Ober-Bergrath Fulda zu Bonn. 102. Der Bergrath und Bergamts-Direktor v. Derschau zu Bochum. 103. Der Ober-Bergrath Reil zu Brieg. 104. Der Bergrath und Bergamts-Direktor Zimmermann in Eisleben. 105. Der Bergrath und Bergamts-Direktor Sello zu Saarbrücken. 106. Der Rechnungsrath Beulke zu Erfurt. 107. Der Rechnungsrath Diesing zu Münster. 108. Der Rechnungsrath Liebig zu Königsberg in Pr. 109. Der Landrentmeister Schmitz zu Düsseldorf. 110. Der Steuerrath von Eckensteen zu Gransee. 111. Der Steuerrath Guischard zu Görlitz. 112. Der Steuer-Inspektor zum Busch, zur Zeit in Hanau. 113. Der Salz-Inspektor v. Mülverstädt in Tilsit. 114. Der Salz-Inspektor Rudnich zu Thorn. 115. Der Kreis-Steuer Einnehmer Lachmund zu Namslau. 116. Der Kreis-Steuer-Einnehmer Lowack zu Leobschütz. 117. Der Ober-Amtmann Wahnschaffe zu Hackenstedt. 118. Der Geheime Archivrath und Professor Dr. Stenzel zu Breslau. 119. Der Geheime Ober-Rechnungsrath von Rappard in Potsdam. 120. Der Geheime expedirende Secretair, Hofrath Steinberg in Potsdam. 121. Der Geheime Rechnungs-Revisor, Rechnungsrath Braun, in Potsdam. 122. Der Ober-Post-Direktor Mittag zu Koblenz. 123. Der Ober-Post-Direktor zur Hosen in Aachen. 124. Der Deputirte Coulon, Mitglied des Finanz-Departements des gesetzgebenden Körpers in Neuchatel. 125. Der Oberst-Lieutenant Friedrich v. Meuran. 126. Der Professor Dr. Dieffenbach in Berlin. 127. Der Geheime Justiz- und Ober-Appellationsgerichts-Rath v. Bohlen zu Greifswald. 128. Der Landrath v. Tschirschky in Belzig. 129. Der Landrath v. Taubadel in Rosenberg. 130. Der Ober-Bergrath v. Oynhausen in Bonn. 131. Der Gutsbesitzer und Kreis-Deputirte von den Steinen zu Kronenberg Kreis Elberfeld. 132. Der Partikulier Röbling zu Mühlhausen. 133. Der Landesälteste von Köckeritz auf Sürchen, Kreis Wohlau. 134. Der Stadtrath Klein zu Berlin. 135. Der Stadtrath Kölbl zu Bromberg. 136. Der Rentier Schenkel zu Düren. 137. Der Bürgermeister Dr. Billroth zu Greifswald. 138. Der Rentmeister Wiederhold zu Schweckhausen bei Paderborn. 139. Der Bürgermeister Hauck zu Medebach. 140. Der Bürgermeister Pilger zu Weslar, Reg.-Bez. Arnsberg. 141. Der Bürgermeister Rawe zu Vreden, Reg.-B. Münster. 142. Der Fabrik-Inhaber Spannagel zu Wörde, Reg.-B. Arnsberg. 143. Der Fabrikant Schmidt zu Machtrodt in der Mark. 144. Der Fabrikant Schmöle zu Iserlohn. 145. Der Commerzienrath Werth zu Bonn. 146. Der Kaufmann F. A. Jung zu Elberfeld. 147. Der Nähnadel-Fabrikant Pastor zu Burtscheid bei Aachen. 148. Der Commerzienrath Gebauer zu Schmiedeberg. 149. Der Banquier und Handels-Gerichts-Präsident Gilguin in Trier.

VIII. Den St. Johanniter-Orden. 1. Der Oberst v. Brandenstein, Commandeur des 6ten Curassier-Regiments (genannt Kaiser von Rußland). 2. Der Oberst-Lieutenant v. Beyer, Commandeur des 7ten Curassier-Regiments. 3. Der Major de Marées vom Kaiser Alexander-Grenadier Regiment. 4. Der Major v. Brösigke vom 2ten Husaren-Regiment (gen. 2tes Leib-Husaren Regiment). 5. Der Major v. Hanneken vom 2ten Dragoner-Regiment. 6. Der Major v. Auerswald vom Generalstabe. 7. Der Major v. Barby vom Regiment Garde du Corps. 8. Der Rittmeister Graf v. Schlippenbach vom 2ten Garde Ulanen- (Landwehr-) Regiment. 9. Der Oberst-Lieutenant a. D. von Hintzmann-Hallmann zu Grünau bei Elbing. 10. Der Kaiserl. Oestreichische Ober Lieutenant von Gablenz, vom Infanterie-Regiment Graf Lilienberg Nr. 18. 11 Der Kaiserl. Russische Lieutenant Graf Louis v. Medem, vom Garde-Dragoner-Regiment. 12. Der Kreis-Deputirte von Schön auf Blumberg. 13. Der Baron v. Stempel auf Sillen, bei Tuckum in Kurland. 14. Der Graf Heinrich Reuß-Plauen der 69ste jüngerer Linie. 15. Der Landrath des Saalkreises, v. Bassewitz. 16. Der Graf von Platen-Hallermund. 17. Der Freiherr von Jacobi-Klöst zu Hohenfinow bei Neustadt-Eberswalde. 18. Der Regierungsrath v. L'Estocq zu Merseburg. 19. Der Lieutenant a. D., Gutsbesitzer v. Waldow zu Friedenau bei Neuwedel. 20. Der Direktor der Görlitzer Landschaft, v. Haugwitz, zu Lodenau, Kreis Rothenburg. 21. Der Ritterschafts-Direktor v. Diringshofen auf Pinnow. 22. Der Ober-Appellationsgerichts-Präsident von Frankenberg-Ludwigsdorf zu Posen. 23. Der Ober-Landesgerichts-Präsident von Scheibler zu Hamm. 24. Der Geheime Legationsrath von Salviati zu Stuttgart. 25. Der Lieutenant a. D., Gutsbesitzer von Petzinger zu Groß-Schwentaunen bei Bartenstein. 26. Der Premier-Lieutenant a. D. von Rieben, auf Kutscherbowitz, Kreis Wohlau. 27. Der Regierungs-Präsident von Seydewitz zu Stralsund. 28. Der Ober-Forstmeister von Pachelbl-Gehag in Arnsberg. 29. Der Regierungsrath, Freiherr von Sal-

muth in Stettin. 30. Der Kammerherr von Marschall zu Altengottern.

IX. Das Allgemeine Ehrenzeichen. 1. Der Wachtmeister Böcker vom Garde-Reserve-Armee-Gendarmerie-Kommando. 2. Der Feldwebel-Unteroffizier Fuchs von der Garde-Unteroffizier-Compagnie. 3. Der Geheime Kanzleidiener im Staats-Ministerium, Brugsch. 4. Der Geheime Kanzleidiener Wocke in Berlin. 5) Der Kastellan und Pedell der Universität zu Berlin, Schade. 6. Der Rendant des Schul- und Stiftungs-Fonds zu Köln, Bochem. 7. Der pensionirte Lehrer Schürmann zu Remscheid. 8. Der Präcentor und Kirchenschullehrer Sommer zu Neukirch Reg.-Bez. Gumbinnen. 9. Der Kantor und Schullehrer Hesse zu Wolfsingerode, Kreis Nordhausen. 10. Der evangelische Lehrer der Erziehungs-Anstalt sittlich verderbter Knaben in Benninghausen, Beiderbeck. 11. Der katholische Schullehrer Peters in Rietberg, Reg.-Bez. Minden. 12. Der katholische Schullehrer Hoffmann zu Siegen. 13. Der Schullehrer Stieff zu Rogewer-Kaczkower Dorfe. 14. Der Rektor der katholischen Elementar-Schule zu Oppeln, Krause. 15. Der evangelische Schullehrer Frenzel zu Altscheitnig bei Breslau. 16. Der Küster an der katholischen Pfarrkirche zu Deutsch-Krone, Staffczinski. 17. Der Beigeordnete Beck zu Rheda. 18. Der Kötter Seidenhaus in Liemke. 19. Der Gürtlermeister Seitz zu Breslau. 20. Der Landgerichts-Secretär Neureuter zu Trier. 21. Der Gerichtsvollzieher Zimmermann zu Siegburg. 22. Der Landgerichts-Ober-Sekretär Thierry zu Saarbrücken. 23. Der Friedensgerichtsschreiber Mosblech zu Ransdorff. 24. Der Friedensgerichtsschreiber Uhles zu Bergheim. 25. Der Friedensgerichtsschreiber Krafft zu Hennech. 26. Der Gerichtsvollzieher Krahe zu Kempen. 27. Der Gerichtsvollzieher Graß zu Köln. 28. Der Gerichtsvollzieher Ziegler zu Merzig. 29. Der Gerichtsvollzieher Menrath zu Barmen. 30. Der Stadtgerichts-Kastellan Bergsdorf in Berlin. 31. Der Kriminaldiener Paetsch zu Danzig. 32. Der Ober-Appellationsgerichts-Bote Gabel zu Posen. 33. Der Kanzleidiener Conrad zu Siegen. 34. Der Ober-Landesger.-Bote Gamowsky zu Königsb. in Preußen. 35. Der Ober-Landes-Gerichts-Kanzlei-Diener Wenig zu Halberstadt. 36. der Kanzlei- und Kassen-Diener Rührmund in Berlin. 37. Der Geheime Kanzleidiener Merk in Berlin. 38. Der Geheime Kanzleidiener Knoll in Berlin. 39. Der Bürgermeister Lütkemeier in Hausberge. 40. Der Lehnschulzen-Gutsbesitzer Ehlert zu Niederwutzen bei Zehden. 41. Der Schulze Radeke zu Flieth, Kreis Templin. 42. Der Braukrugsbesitzer Lansky in Alt-Limritz, Kreis Sternberg. 43 Der Wachtmeister der 4ten Gendarmerie Brigade, Giebelhausen in Erfurt. 44. Der berittene Gendarm Waldmann zu Pasewalk. 45. Der berittene Gendarm Hädtke zu Pyritz. 46. Der berittene Gendarm Kreutz in Berlin. 47. Der Wachtmeister der 3ten Gendarmerie-Brigade, Rose zu Sorau. 48. Der Gendarm Märten zu Driesen. 49 Der berittene Gendarm Schmidt zu Tuchel. 50. Der Gendarmerie-Wachtmeister Borchert im Kreis Ortelsburg. 51. Der Gendarmerie-Wachtmeister Nickel zu Breslau. 52. Der Beigeordnete Schild zu Lippramsdorf, Regierungs-Bezirk Münster. 53. Der Ortsbeamte Laufkütter zu Wännerberg, Kreis Paderborn. 54. Der Ortsbeamte Kreuzmann zu Rheder, Kr. Paderborn. 55. Der Schultze Temming zu Beriage, Regierungs-Bezirk Münster. 56. Der Geheimerath Busch zu Lübbecke, Kreis Minden. 57. Der Ortsschulze Fikkendey zu Katendorf, Kreis Gardelegen 58. Der Gerichtsscholz Henke zu Roßwitz, Kreis Nimptsch. 59. Der Gerichtsscholz Thomas zu Gros-Leswitz, Kreis Liegnitz 60. Der Schultze Kokoff zu Chroszütz, Kreis Oppeln. 61. Der Fuß-Gendarm Edner zu Breslau. 62. Der Fuß-Gendarm Schade zu Schurepest, Kreis Oppeln. 63. Der Gendarmerie-Wachtmeister Schramm zu Minden. 64. Der berittene Gendarm Surlage zu Bokkum. 65. Der Gendarmerie-Wachtmeister Borchers zu Böken. 66. Der Polizei-Diener Maier zu Dortmund. 67. Der Schornsteinfeger Hoffmann zu Gardelegen. 68. Der Gendarmerie-Wachtmeister Dobler zu Köln. 69. Der berittene Gendarm Lehmann zu Euskirchen. 70. Der berittene Gendarm Voigt zu Trier. 71. Der Bürgermeister Herrmann zu Znin. 72. Der Schulze Motyaszczyk zu Targowitz, Kreis Kosten. 73. Der Oberaufseher bei der Straf-Anstalt zu Rawicz, Kästner. 74. Der Schlächtermeister und Stadtverordnete Kindermann zu Pyritz. 75. Der Unter-Flöß Inspektor Bannorsky zu Schubrück, Regierungs-Bezirk Oppeln. 76. Der Förster Bollinger zu Grünwald bei Kleve. 77. Der Förster Knöpfel zu Mützlenbach, Reg.-Bez. Trier. 78. Der Förster Thisquen zu Preuß, Regierungs-Bezirk Aachen. 79. Der Schulze Lingnau zu Kominen, Amts Rössel. 80. Der Ortsbeamte Müller zu Eisbergen. 81. Der Ortsbeamte Schäfer zu Hegenstorf bei Paderborn. 82. Der Buchbinder H. F. Schwarz in Berlin. 83. Der Kanzleidiener Schäffer in Berlin. 84. Der Kassenbote Vornbaum in Münster. 85. Der Kreis-Kassenbote Scholtz zu Neumarkt. 86. Der berittene Steuer-Aufseher Bergmann zu Trier. 87. Der Grenz-Aufseher Neuser zu Gielroth, Regierungs-Bezirk Koblenz. 88. Der Posthalter, Gutsbesitzer Voigdt zu Tilsit.

Rede,

gesprochen im Ritter-Saale des Königlichen Schlosses bei der Feier des Krönungs- und Ordensfestes am 24. Januar 1836

vom

Bischofe der evangelischen Kirche, Königl. Hof-Prediger, Domherrn zu Brandenburg, Ritter des Rothen Adler-Ordens 2ter Klasse mit Stern und des Civil-Verdienst-Ordens der Bayerischen Krone,

Dr. Eylert.

Was es in dem Leben und Wirken der Menschen auch Vorzügliches und Großes geben mag, das Beste, Höchste und Herrlichste von Allem ist und bleibt doch: die fromme Treue; in ihr liegt der Lebenskeim der Vollendung und sie setzt jedem gelungenen Werke die Krone auf. Und darum umgiebt und durchdringt das Krönungs- und Ordensfest ein ganz eigenthümlicher Geist ernster Würde; heiterer Ruhe und froher Zuversicht, denn es ist im vollsten Sinne: ein Fest der Treue. Ihre Stärke und Ausdauer errang die Königliche Krone, die zuerst das Haupt eines großen Ahnherrn schmückte; ihr Muth und ihre Weisheit schützte und bewahrte sie, als ein heiliges Erbe dem Throne; ihre stille, tiefe Gewalt machte groß unsere Regenten und ihr Volk; ihre belebende Kraft bildete unsere berühmte Helden und Staatsmänner, sie war und

ist der Schutzgeist des Vaterlandes; und sie zu stärken und zu befestigen, der Zweck und das Ziel dieses Festes, seiner Belohnungen und Würden. Aus welchem Gesichtspunkte wir es auch ansehen mögen, der der *Treue* ist der vorherrschende, sie tritt in ihrer Krone und mit ihren Sternen, uns in ihrer ganzen Herrlichkeit entgegen und ladet zum ernsten Nachdenken ein. —

Wohl ist es ein köstlich Ding um die Treue, Größeres wie sie giebt es nicht. Sie hat ihren Sitz im Mittelpunkte des Lebens, im Herzen, hier entspringt und fließt ihre Quelle, hier wohnet ihre Kraft und darum vermag sie so viel. Sie ist das Eigenthum des Starken und Wahrhaftigen, wie Treulosigkeit die Folge der Schwäche, der Lüge und des Wankelmuthes. Auf Glauben und Treue ist ein jedes Verhälniß des Lebens, im Kleinen wie im Großen, im Einzelnen wie im Ganzen gebaut, sie ist das unsichtbare, aber tiefliegende, starke Fundament, das Festigkeit, Schutz und Sicherheit giebt. — Die fromme Treue ist die stille, durchdringende, geistige Kraft, welche Familien, Völker und Nationen zusammenhält und die nothwendige Bedingung ihrer Wohlfahrt. Wo sie denkt und leitet, schafft und waltet, da wohnen Liebe, Eintracht und Vertrauen, und um ihren festen Mittelpunkt bildet sich ein heiterer, seegensvoller Kreis, in ruhiger Abgeschlossenheit. Schönes, ehrwürdiges, heiliges Band frommer Treue, welches den Landesherrn und sein Volk umschlingt, und zur gemeinschaftlichen Wohlfahrt wie Eine Familie verknüpft! Alles was nach dem Zeugnisse der Geschichte im Laufe der Jahrhunderte und im Wechsel der Zeiten, den Thronen der Herrscher, Ehre, Heil und Würde, und den ihnen gehörigen Völkern, unvergänglichen Ruhm gebracht hat, O! es war noch immer die auf den geweiheten Boden der Frömmigkeit gereifte, seegensvolle Frucht, einer wechselseitigen festen Treue. Und wie auch im Fortschritte des menschlichen Geschlechts, Ansichten und Urtheile, Verfassungen und Systeme in wechselnden Formen, so oder anders sich gestalten mögen, ewig und unter allen Umständen und Verhältnissen, wird gegenseitiges, auf Treue gegründetes Vertrauen, die Grundlage sein u. bleiben müsse, auf der nur allein das Ganze, Dauer und Wohlfahrt finden und sich behaupten kann. Die Treue ist das gesunde Blut im Staatskörper, das gleichförmig sich in alle seine Theile ergießt und ihm ein frisches Leben, ein fröhliches Gedeihen giebt. — Sie ist einer jener stillen, im Herzen wohnenden Tugenden, die geräuschlos, nach allen Richtungen hin friedlich wirkt, u. leise, wie die Natur, wenn sie schafft unbemerkt aber immer mit Erfolg am Wohl des ganzen bauet. Sie verschmähet jede halbe Maßregel, nur das Vollendete und Ganze thut ihr ein Genüge. In ihrer Stetigkeit, Ruhe und Verknüpfung liegt die Sicherheit und Größe ihrer Wirkung. Denn Großes und Heilbringendes im Vaterlande wird bewirkt, nicht so sehr durch einzelne, auffallende, Aufsehen machende löbliche Thaten, als vielmehr durch die allgemeine Treue, die im Ganzen auf allen, auch den untergeordneten Plätzen, in gewissenhafter Erfüllung der Berufspflicht und gesetzlicher Ordnung erwiesen wird. Sie ist das Gewicht an der Staatsuhr, die sie im gleichförmigen Gange und festem Takte erhält, nie die Zeit verwirrt, sondern stets die rechte Stunde zeigt. —

Auch der mächtigste, weiseste und beste Regent kann nicht allen Mißbräuchen wehren und den gegebenen Gesetzen den vollkommenen Gehorsam einer guten Gesinnung verschaffen. Es giebt tausend Schleich- und Nebenwege, auf welchen die Hinterlist sich bewegen, tausend Schlupfwinkel, in welchen die Schlauheit sich verstecken, und bei aller scheinbaren äußeren Loyalität, doch die Gesetze umgehen und entkräften kann. Und hütet man sich auch vor grober Treulosigkeit, ist nicht selbst der Beste der *feineren* ausgesetzt, und von der Versuchung, sie zu begehen, umgeben? Wer kann sein Herz so ganz den Gefühlen des Ehrgeizes, der Geldliebe, des Eigenwilles, der Selbstsucht verschließen, daß sie ihm bei der Erfüllung seiner öffentlichen Pflichten nicht oft hinderlich werden sollten? Wer, der sein Amt mit Einsicht, Kraft und Erfolg verwaltet, wäre nicht der Gefahr ausgesetzt, dies Amt als *sein Eigenthum* zu betrachten und statt zu bedenken, daß er nur ein Diener des Ganzen ist, sich zum Herrn in seinen Verhältnissen und zum Zweck zu machen, dessen Mittel und Werkzeug er sein soll! Ach, nur zu leicht und bald ist es geschehen, daß die Berufs-Thätigkeit von allgemeinen Zwecken sich abwendet und in persönliche sie verwandelt, wo dann Verletzungen, Kränkungen und Ungerechtigkeiten aller Art in der legalsten Form begangen werden. — Diese durch tausend Künste geschminkte, und oft selbst dem Blick des scharfen Beobachters entrückte feinere Veruntreuungen und Treulosigkeiten, können allmälig auch das festeste Fundament untergraben, und die stärksten Stützen wankend machen. — Sie gleichen dem verborgenen, langsam schleichenden, aber um so gefährlichern Gifte, das auch den gesundesten Staatskörper entkräften, Stockungen, Hemmungen und Hindernisse herbeiführen kann, die zwar jeder fühlt, aber in ihrer tiefen Verschlungenheit, Keiner mehr zu beseitigen vermag. — Was hat so manches, von der Natur reich begabte Land, bei allen Fähigkeiten, Kräften und Qellen, glücklich sein zu können, doch unglücklich gemacht und in den Abgrund des Verderbens gestürzt? Waren es nicht treulose Diener? O! unsere, von tausend Leidenschaften bewegte, von dem nie ruhenden Anstoße der Selbstsucht getriebene, von immer höher gesteigerten Anmaßungen aus ihren Fugen gerissene Zeit, hat die Greuel der Bundbrüchigkeit, des Verrathes und der Treulosigkeit, vor den Augen der Welt enthüllet und ein tief eingedrungenes Elend angerichtet, dessen Folgen unermeßlich sind. Ach! die Treulosigkeit kann in ihren fürchterlichen, versteckten und hinterlistigen Kräften, kann in ihrem Bunde mit allen andern Sünden, in wenigen Tagen zerstören, was Jahrhunderte Gutes gebauet haben. Und wenn in dem Charakter, Leben und Wirken großer Regenten, berühmter Helden und Staatsmänner, wie eines ganzen edlen Volkes, vorzüglich die feste Treue es ist, die mit Ehrfurcht, Liebe und Vertrauen erfüllt, und in der Geschichte ein segensreiches unvergängliches Gedächtniß stiftet: so ist es die schmachvolle Untreue, die, wo wir sie auch finden, jedes Herz empört, von der jeder bessere Mensch sich mit Abscheu wegwendet, und auf der die Schande und der Fluch aller Zeiten haftet. Darum empfiehlt denn auch unsere heilige Religion, in ihrem hohen Ernst Regenten und Völkern nichts angelegentlicher und dringender, als das unverrückte Festhalten einer frommen Treue. Von ihr nimmt sie die Züge, wenn sie einen Herrscher schildert, wie er sein soll. „Ein König, spricht sie, der sein Volk gerecht, besonders die Armen *treulich* richtet, deß Thron wird ewiglich bestehen.“ „Seine Augen sehen nach den *Treuen* im Lande, daß sie bei ihm wohnen und hat gern fromme Diener. Falsche Leute hält er nicht in seinem Hause und Lügner gedeihen nicht bei ihm.“ Ist von Kriegern, Beamten und Unterthanen die Rede, so ist es

die Treue, welche unsere heilige Urkunde, als die Grundlage ihrer Tüchtigkeit, fordert. „Seid, macht sie ihnen zur Pflicht, Eurem Herrn und der Obrigkeit auch im Geringsten treu. Denn wer treulos ist im Kleinen, wird es auch im Großen seyn, nur der, welcher über Wenigem getreu gewesen, soll über Viel gesetzt werden, und darum gefallen auch nur die Gott wohl, welche **treulich** handeln.“ Wird das schöne Bild eines Landes und Volkes entworfen, in welchem Alles wohl stehet, von dieser Tugend wählt die heilige Schrift die Farben, wenn sie lieblich spricht: „Güte und Treue begegnen, Gerechtigkeit und Friede küssen sich.“ So hat der Allmächtige geredet, und wo man treulich seine Gebote hält, da wird Friede, Eintracht und Freude in Palästen und Hütten wohnen. Darum gewinne in dir eine feste Gestalt der Hocherhabene, „in dessen Munde nie ein Betrug erfunden ist.“ „Darum halte, was du hast und laß dir deine Krone nicht nehmen. Sei getreu bis in den Tod.“

O! es gab einst eine bessere Zeit, wo solche köstliche Lehre, als Gottes Wort, als untrügliche Regel des Denkens, als entscheidende Richtschnur des Handelns gläubig verehrt und befolgt wurde. Und soll den Uebeln den Verirrungen, den Spaltungen, der Ungerechtigkeit, der Parteisucht und Zerrissenheit unserer Zeit abgeholfen werden, nur allein auf diesem uralten, und immer neuen, ewig festen Fundamente kann es geschehen. Denn wo soll die Achtung und Liebe für menschliche Gesetze und Anordnungen herkommen, wenn die göttlichen ihr Ansehn und ihren Einfluß verloren haben? Nur allein in **ihrer** Auffassung und Befolgung, liegt die wunderbare sanfte Kraft der Ausgleichung und Versöhnung, nur sie allein vermag es, alle anarchische Elemente in ihrem Entstehen zu ersticken, und alle einzelnen Kräfte, bei noch so großer Verschiedenheit äußerer Güter und Stände, Gaben und Talente, in Einem Mittelpunkte zu sammeln und in frommer Treue sie in Eine mächtige National-Kraft zu verschmelzen. Und hier ist es, wo, wie immer, so besonders auch an diesem Feste, ein hohes, edles Selbstbewußtsein unsere Brust hebt und unser Herz und Mund von Dank gegen Gott lobpreisend überfließt. O, wie hat seine mächtige, gnädige Hand unser Regenten-Haus, von seinem Ursprunge an, mit einem edlen, treuen, fürstlichen, berühmten Geschlecht gesegnet, und in demselben Herrscher erweckt, die, wie der große König, der einst an dem heutigen Tage geboren wurde, als ein leuchtendes Gestirn am vaterländischen Himmel glänzen, um nie wieder an demselben zu verschwinden. Und, wohl unserem Volke, die unverbrüchliche Treue und Anhänglichkeit an das angestammte Herrscher-Haus, wodurch es groß und mächtig wurde, ist als sein köstlichster Schatz und schönster Ruhm, unter allen Wechseln nnd Prüfungen, heilig bewahrt, und hat in seiner ganzen heroischen Kraft und Fülle, sich in der großen, wunderbaren Zeit, die wir erlebten, entwickelt und bewährt. Das köstliche, herrliche Erbe großer Ahnherren, berühmter Vorfahren u. biederer Väter, lebt und blühet in frischer Kraft unter uns fort, und das Krönungs- und Ordensfest verkündet sein Lob. — Darum erneuern alle, die des Königs Hand, mit dem ehrenvollen Zeichen der Treue, wie schon früher, so auch heute wieder, schmückt, das heilige Gelübde unwandelbarer Anhänglichkeit, und der Dank für das, was heute gegeben und empfangen ist, hallet von einer Gränze des Vaterlandes bis zur andern, in Millionen treuen Stimmen, zum Lobe Gottes, zum Preise unsers theuern geliebten Königs wieder. In den Schranken unserer Verfassung, in den Gränzen unseres Berufes, mit vereinter Kraft alles Wahre, Gute und Schöne im Vaterlande zu vermehren und so unsern Kindern und Nachkommen eine glückliche Zukunft zu bereiten, das ist unseres Lebens Aufgabe und Tagewerk, und wohl Jedem, der darin fest und treu beharret, bis an sein Ende. Schöneres und Besseres giebt es nicht auf Erden, als „**Liebe um Liebe, Treue um Treue**“, und so bleibe das alte, kräftige, Deutsche, echt monarchische Wort unsere Losung:

„**Alle für Einen und Einer für Alle.**“

Und diesen Einen Hochgekrönten, den Gott in freundlicher Huld über uns gesetzt hat, den wolle er segnen mit dem ganzen Reichthum seiner Gnade für und für; seinen durch Ihn das Vaterland. Amen.

Se. Hoheit der General der Infanterie und kommandirende General des Garde-Corps, **Herzog Karl von Mecklenburg Strelitz**, ist von Neu-Strelitz hier angekommen.

Deutschland.

Frankfurt, 14. Jan. Von den in Betreff des Zollanschlusses hier umlaufenden Angaben sind nachstehende die wesentlichsten. Die zum Behufe der Nachsteuer von den Handelsleuten abzugebende Declaration soll sich nicht, wie in Leipzig, auf fünfzehn Artikel beschränken. Von der Nachsteuersumme sollen 10. Proz. zum Besten des städtischen Aerars abgezogen werden, welches dafür die Herstellung der erforderlichen Mauthgebäude rc. übernimmt. Die Erhebung des Pflaster- und Brückengeldes, so wie die Thorsperre hört auf. Von den hier anzustellenden Mauthbeamten wird nur die Hälfte aus Einheimischen bestehen, die andere Hälfte wird den Vereinsstaaten angehören. Frankfurt soll der Sitz der periodisch sich versammelnden Mauthkommission seyn. Um die zeitherigen Gerechtsame der hiesigen Handwerker-Zünfte gewissermaaßen zu schützen, soll von Fleisch, Brod rc. ein städtisches Octroi erhoben werden. Seit einigen Tagen ist Hr. Oberzolldirector v. Schütz aus Köln hier anwesend.

Frankfurt, 15. Jan. Die HH. v. Guiata und Bansa sind endlich aus Berlin hierherzurückgekehrt. — Unsere Polizei hat ein dahier auf Offenbach lithographirtes Spottbild, bezüglich der Mauthverhältnisse, in allen betreffenden Läden verbieten lassen. — Der Mainfluß hatte gestern starken Eisgang, doch hört man nicht, daß irgend namhafter Schaden dadurch in unserer Gegend entstanden wäre. Heute ist der Fluß schon ziemlich frei, und offene Schifffahrt steht bevor, um so mehr, da wir gelindes Wetter und einen ziemlich hohen Wasserstand haben. Die holländischen Nachrichten melden noch nichts von einem bedrohlichen Stande der dortigen Gewässer. (Allg. Z.)

Frankreich.

Paris. 18. Jan. Ein heute Nachmittag um 4 Uhr erschienenes Supplement des **Moniteurs** enthält eine Königl. Verordnung, wodurch **die von Herrn Humann eingereichte Entlassung angenommen, und an dessen Stelle der Graf von Argout zum Finanz-Minister ernannt wird.**

Die **heutige Sitzung der Deputirten-Kammer war sehr interessant.** Herr Humann hatte seinen Platz als Deputirter eingenommen, und empfing hier die Glückwünsche mehrer seiner Kollegen, unter Anderen auch der Herren Berryer und v. Fitz-James. Gleich nach Eröffnung der

Sitzung näherte sich der Herzog v. Broglie dem Fauteuil des Hrn. Dupin und übergab ihm ein versiegeltes Schreiben. Der Präsident entfaltete dasselbe, und sagte: „M. H., ich empfange so eben ein Schreiben des Herrn Conseils-Präsidenten mit der Anzeige, daß ein Supplement des „Moniteur" nicht frühzeitig genug hat erscheinen können, um noch der Kammer mitgetheilt zu werden. Dieses Supplement besagt, daß das Entlassungs Gesuch des Herrn Humann angenommen und statt seiner der Graf von Argout zum Finanz-Minister ernannt worden ist." Unmittelbar nach dieser Anzeige, die eine große Sensation erregte, trat auch Herr von Argout in den Saal, und nahm seinen Platz auf der Ministerbank, während Herr Humann wegen eines persönlichen Factums das Wort verlangte. Er erklärte, daß er bereits im Jahre 1834 zu der Zahl derer gehört habe, die die Einlösung der 5 pCt. Rente als eine dem Lande nützliche Maßregel betrachtet hätten. Diese Ueberzeugung habe er auch heute noch, und deshalb habe er es als Staatsmann für seine Pflicht gehalten, seiner Meinung in dieser Beziehung auch bei Anderen Eingang zu verschaffen; was er darüber in der Sitzung vom 14. Januar von der Rednerbühne herab gesagt habe, sei übrigens nichts Neues und viel deutlicher und bestimmter habe er sich über denselben Gegenstand bereits im Monat Juni v. J. ausgelassen. "Mein Ausscheiden aus dem Ministerium", so schloß der Redner, „wird mich im Uebrigen nicht vergessen lassen, daß ich 4 Jahre hindurch mit meinen Kollegen, die ich achte und von denen ich mich nur mit Schmerzen trenne, für die Ordnung und Freiheit gekämpft habe; sie können bei jedem Anlasse auf meine redliche Mitwirkung zählen. Mein Nachfolger, ein alter Kollege und Freund, hat von mir den schwachen Beistand meines Raths verlangt: er soll ihm nicht fehlen; wenn das Gute nur geschieht, gleichviel von wem." Unter lautem Beifalle der Centra, den auch seine bisherigen Kollegen theilten, kehrte Herr Humann nach seinem Platze zurück. Gleich nach ihm bestieg der Herzog von Broglie die Rednerbühne, um zunächst dem Herrn Humann für das Versprechen seiner Mitwirkung zu danken; er bedauere es innig, daß er ihn nicht ferner zu seinen Kollegen zählen könne; Staats-Angelegenheiten ließen sich indeß nicht behandeln wie eine Frage persönlicher Freundschaft und Zuneigung; im Allgemeinen gelte es zwar als Regel, daß Meinungs-Verschiedenheiten in einem Cabinette nicht immer einen Mangel an Einigkeit über die gesammte Politik voraussetzten; in England habe man sogar dem Premier-Minister über die beiden Fragen wegen der Abschaffung des Sclavenhandels und wegen der Emanzipation der Irischen Katholiken mit der Opposition stimmen sehen; doch gebe es gewisse konstitutionnelle Vorschriften, von denen ein Ministerium nicht abgehen dürfe. Hier erklärte der Minister, daß die Frage wegen der Einlösung der 5pCt. Rente im Schooße des Minister-Rathes niemals erörtert worden sei, nur vertraulich habe Hr. Humann sie zur Sprache gebracht, alle übrigen Minister aber hätten sie einstimmig verworfen; was im Uebrigen die von Herrn Giraud angekündigten Interpellationen betreffe, so habe das Ministerium darauf nichts zu erwiedern; wollte man daß die Sache ihren regelmäßigen Gang gehe, so müßte die desfallsige Proposition von einem Mitgliede der Kammer auf das Büreau des Präsidenten niedergelegt werden; dann, und nur dann erst werde das Ministerium die Gründe angeben, die es bewögen, die in Rede stehenden Maßregel zurückzuweisen. „Ich nehme keinen Anstand", sagte der Redner am Schlusse seines Vortrages, „hiermit anzukündigen, daß, falls die Kammer eine solche Proposition in Erwägung ziehen sollte, das Cabinet sich für jetzt einmüthig dawider erklären würde." Herr A. Giraud und der neue Finanz-Minister begehrten hierauf gleichzeitig das Wort. Der Präsident ertheilte es dem Letztern zu: „Wenn ich nicht", so hob Herr von Argout an, „von meinen Freunden und von einem Pflichtgefühle gedrängt worden wäre, so würde ich nicht das Finanz-Ministerium aus den Händen eines Staatsmannes übernommen haben, dem man wohl im Amte folgen kann, der sich aber schwer ersetzen läßt. Beruhigen Sie sich indessen m. H. Herr Humann wird auch ferner mein Freund und Kollege sein. (Allgemeines Gelächter) und ich wage mir zu schmeicheln, daß Sie Ihren Beistand und Ihre Mitwirkung einem Manne nicht versagen werden, dem Sie solche schon unter schwierigen Umständen haben angedeihen lassen." Jetzt bestieg Herr A. Giraud die Rednerbühne, und drückte sich im Wesentlichen also aus: „Ich hatte am vorigen Donnerstage verlangt, einige Fragen an den Hrn. Finanz Minister zu richten. Hiernach gebührt mir heute das Wort, da wir wieder einen Finanz-Minister haben, wenn gleich nicht mehr denselben. Herr Humann darf sich bei dem Ausscheiden aus seinem Amte schmeicheln, daß er wegen der Ordnung, die er in die Finanzen des Staats eingeführt hat, die Achtung seines Landes und gewiß auch seiner Kollegen mit sich nimmt. Wenn nun aber eine Veränderung im Ministerium vorgegangen ist, so ergiebt sich daraus noch nicht, daß die Frage, wodurch sie herbeigeführt worden, eine Aenderung erlitten habe; deshalb, daß Herr von Argout Finanz-Minister geworden ist, können wir eine Maßregel, die uns als nützlich, billig und zeitgemäß erschien, nicht als nutzlos, unbillig und unzeitig betrachten. Ich wünsche daher, daß die Minister sich erklären mögen. (Gelächter. Herr J. Lefebvre: „Man hat sich deutlich genug erklärt!") Allerdings hat der Conseils-Präsident uns angekündigt, daß das Kabinet mit der bewußten Maßregel nicht einverstanden sei; er hat uns aber nicht gesagt, weshalb." Der Herzog von Broglie ergriff hierauf noch einmal das Wort. „Ich habe," äußerte er „die Ehre gehabt der Kammer bemerklich zu machen, daß das Kabinet die Frage wegen der Renten-Reduktion noch nicht erörtert habe; dasselbe ist einstimmig der Meinung, daß eine solche Maßregel in diesem Jahre nicht ergriffen werden kann, (Hr. Luneau: Geben Sie Gründe an!" Der Präsident lebhaft: „Warten Sie die Antwort ab, und schreiben Sie solche nicht vor!") Die Regierung widersetzt sich für jetzt der gedachten Maßregel: ich dächte diese Antwort wäre deutlich genug. Wir verpflichten uns nicht für die Zukunft; wenn wir die Zukunft kennten, so würden wir eine Verpflichtung übernehmen, aber wir kennen sie nicht. Man fragt uns nach unseren Gründen; erst wenn eine förmliche Proposition in Bezug auf die Renten Reduktion gemacht worden, werden wir uns auf eine Erörterung dieser Frage einlassen, nicht aber auf bloße Interpellationen." — Die Versammlung schritt nach dieser Erklärung mit großer Stimmenmehrheit zur Tagesordnung, während fast alle Minister den Saal verließen. Man glaubt der Conseils-Präsident habe sich direkt nach den Tuilerien begeben, um dem Könige über das Resultat dieser Debatte zu berichten. Der Schluß der

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mit einer Beilage.

Beilage zur № 22 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 27. Januar 1836.

(Fortsetzung.)

Sitzung war bis zum Abgange der Post von keinem erheblichen Interesse.

In der heutigen Sitzung des Pairshofes hielt der General-Prokurator, Herr Martin, sein Requisitorium in Betreff der Angeklagten von der Pariser Kategorie. Gegen 13 derselben wurde die Anklage aufrecht erhalten; für die übrigen gestand der General-Prokurator mildernde Umstände zu, und empfahl sie der Gnade des Gerichtshofes. Beim Abgange der Post hatten schon die Plaidoyers der Vertheidiger begonnen.

Spanien.

Bayonne, 14. Jan. Der General Cordova hat seine Streitkräfte bei Vittoria konzentrirt. Der General Eguia hält mit den seinigen eine paralell laufende Linie besetzt, die sich von Salvatierra über Salinas bis Wilareal erstreckt. — Die Citadelle von Guetaria beschäftigt die Karlisten nur noch als eine einfache Blokade. — Der General Iriarte hatte sich mit einer großen Anzahl mit Waffen und Munition beladener Maulthiere nach dem Roncal-Thale begeben, um die Bevölkerung, die man günstig für die Sache der Königin gestimmt glaubte, zu bewaffnen. Er ist nach Pampelona zurückgekehrt, und seine ganze Rekrutirung beläuft sich auf 12 Mann.

Barcelona, 10. Jan. (Franz. Bl.) Der General Mina ist heute früh selbst mit Verstärkungn, bestehend in 1400 M. Infanterie und Kavallerie, der ganzen Artillerie, die er zusammenbringen konnte, und einer großen Menge Kriegs-Munition und Geschützen, von hier nach San Lorenzo abgegangen. Er ist entschlossen, das Fort de la Virgen um jeden Preis zu nehmen. Der General hinterläßt die Stadt vollkommen ruhig, wenigstens dem Anscheine nach, denn in den Gemüthern ist freilich noch Gährungsstoff vorhanden, der fast neue Bewegungen für die Zukunft voraussehen läßt; indeß ist die Gefahr nicht drohend, und es wird sogar anerkannt, daß die letzten Ausschweifungen des Volks, welche die Stadt mit Blut befleckten, einen lebhaften Unwillen erregt haben. Das Kaffeehaus de la Novia ist auf Befehl des General-Capitains geschlossen worden; man wußte, daß es der Sammelplatz der Mißvergnügten war. Dieses Kaffeehaus, welches schon den Hauptanstiftern der Unruhen vom 25. Juli und vom 5. und 6. August zum Mittelpunkt ihrer Versammlungen gedient hatte, war auch der Ort, wo der Klub des sogenannten Blousen-Bataillons gewöhnlich seine Sitzungen hielt. Die Namen der in Folge des Dekrets vom 6. Januar niedergesetzten Militair-Kommission sind Mariano Borrell, Commandeur des 1sten Bataillons der National-Garde; Thomas Barba, Commandeur des 15., J. Baschy Pansa, Kommandeur des 11. Episanio de Fortany, Commandeur des 10. Bataillons, Franzisco Bayona, Commandeur des Königl. Artillerie-Corps, u. Juan de Miangolarra, Oberst-Lieutenant der Infanterie.

Das Blatt El Aragones publizirt folgende Uebersicht von den Karlistischen Streitkräften in den insurgirten Provinzen: 12 Navarresische Bataillone, 4600 Mann stark: 5 Guipuzcoanische, 3000 Mann stark; 6 Alavesische, 3000 Mann; 7 Biscayische, 3500 Mann; 3 Kastilianische, 2000 Mann; 21 Streif-Corps, 630 Mann; 1 Duaniers Corps, 600 Mann; 300 Artilleristen; 25 Mann Leibgarde; eine heilige Schaar, 70 Mann; 300 Mann Königlicher Garde zu Fuß; 200 Mann Hellebardiere und 700 Mann Kavallerie; zusammen 18,925 Mann. Ihre Artillerie besteht aus 10 Berg-Geschützen und 12 Geschützen von schwerem Kaliber.

Die im Hauptquartier des Don Carlos (Onnate) erscheinende Hofzeitung meldet, daß Don Carlos, Don Sebastian Gabriel und die anderen Königlichen Hoheiten im besten Wohlsein sich befänden. Dann kommt sie auf die Begebenheiten vom Kriegsschauplatze, wobei sie die feindlichen Heeresabtheilungen Räuberhorden unter der Aegide der Rebellen Cordova, Espartero und Fermin Salado nennt. Unter den vermischten Nachrichten aus Spanien wird der in der Prokuradoren-Kammer von Herrn Alcala Galiano gestellte Antrag auf eine Erklärung von Seiten der Cortes, „daß die Spanische Nord-Armee ein Gegenstand der Bewunderung von ganz Europa sei", lächerlich gemacht. „Risum teneatis", sagt die Karlistische Hofzeitung, „durch eine solche Erklärung wollen die Spanischen Cortes Thaten ungeschehen machen und Niederlagen in Siege verwandeln! Ein vortreffliches Mittel, um die Armseligkeit ihrer Streitkräfte zu verbergen!" — In einem Schreiben aus Burgos wird gemeldet, daß man zu Madrid einen neuen revolutionairen Aufstand der Juntas erwarte, und daß namentlich der Graf de las Navas an Popularität so sehr zunehme, daß vielleicht sein Eintritt in das Ministerium an die Stelle von Mendizabal nicht mehr fern sei. Die Garnison von Madrid soll sehr viel Mannschaften durch Desertionen verlieren. Den Beschluß macht endlich ein raisonnirender Artikel, der gegen die Schlußworte einer Proklamation Cordova's gerichtet ist, welche folgendermaßen lauteten: „Wählet nun zwischen der Freiheit und der Tyrannei, zwischen dem Licht und der Finsterniß, zwischen der Annehmlichkeit und dem Schrecken!" Die Widerlegung beschränkt sich darauf, zu beweisen, daß es ganz dieselben Worte seien, welche mit viel größerem Rechte Don Carlos an die Spanier richten dürfe.

Italien.

Man schreibt aus Genua, daß die Englische Station im Mittelländischen Meere verstärkt werden soll, und daß in Malta viel Thätigkeit bei den im Hafen liegenden Schiffen bemerkbar sei, die durchgängig neu verproviantirt werden. Von den vielen allarmirenden Gerüchten, die über Sardinien im Umlauf sind, wollte man in Genua nichts wissen. Mehre regierende Fürsten, unter denen der König beider Sicilien oben an steht, interessiren sich sehr für die Sache des Don Carlos in Spanien, und von Sr. Maj. heißt es sogar, daß er unverzüglich einen Botschafter in das Hauptquartier der Karlisten schicken und bei Don Carlos akkreditiren wolle. Dadurch dürfte die politische Lage der Königin-Regentin eine sehr schwierige werden.

Turin, 13. Januar. Die hiesige Zeitung vom heutigen Tage enthält Nachrichten aus Cagliari bis zum 26. Dec., woraus abzunehmen ist, daß die fortwährend von Deutschen und Französischen Blättern verbreiteten Nachrichten von Unruhen auf Sardinien eben so ungegründet als die frühern sind. Am 7. v. M. kam die Königl. Fregatte „Desgeneys" nach Cagliari und setzte dort den neuen Gouverneur, General Buri di Lanzavecchia und den Obersten der Garde-Jäger, Ritter Sardo, ans Land, wo sie zunächst in die Quarantaine-Anstalt sich begaben. Am 18. fand in Gegenwart des Vicekönigs die gewöhnliche jährliche Verlosung der Staatsschuld statt.

Griechenland.

München, 17. Jan. Aus Griechenland sind uns mit der diesen Morgen angekommenen Triester Post von dem Sotir die Nummern 60 und 61 (die Nummer 59 fehlt) gebracht worden. Das Bemerkenswertheste, was sie enthalten, sind die Nachrichten über die Ankunft und Gegenwart Sr. Maj. unsers verehrten Königs in Athen. Die ausführlicheren Nachrichten über den Einzug des Königs und den Empfang müssen in der ausgebliebenen Nummer 59 enthalten gewesen sein. Die uns zugekommenen enthalten nur Nachträge. Bei seiner Landung und bei seinem Einzuge in Athen wurden Se. Maj. mit allen in dem Programm angekündigten Feierlichkeiten empfangen. Athen hatte das Ansehen von heiterer Festlichkeit, welche die schöne Sonne von Hellas noch erhöhte. „Die Wege waren mit Blumen bestreut, die malerischen und schimmernden Kostüme, die unser Volk so schön trägt, die Fahnen der Gewerbs-Innungen, die zierliche Kleidung der Frauen, welche die Balkons und die Fenster einnahmen, die Zurufe der allgemeinen Freude, dies Alles vereinigte sich zu einem schönen Ganzen, dessen Wirkung bezaubernd war. Se. Maj. schien bei jedem Schritte in einer neuen Ueberraschung. Alles, was Sie sahen, übertraf um Vieles Ihre Erwartung, und das liebreiche Benehmen Sr. Maj. gegen Jedermann zeigte dem Volke deutlich, wie süß der Ausdruck seiner Gesinnung dem Herzen Sr. Maj. war." Den Tag über empfingen Se. Maj. das diplomatische Corps und mehre höhere Beamte von Griechenland. Den Abend waren die Stadt und alten Monumente beleuchtet. — Außerdem enthalten die zwei Blätter noch folgende Notizen über Se. Majestät: „Neulich, als Se. Maj. der König von Baiern und der König von Griechenland in der Stadt spazieren gingen, geruhten Sie in das Haus des Herrn Saporta zu treten, wo Sie mit ihren eigenen Händen der Frau Gräfin die Dekoration des Theresien-Ordens überreichten. Wir wünschen von Herzen dem Herrn Grafen und seiner Gemahlin Glück zu dieser Auszeichnung! Jedermann wird sich unseren Wünschen anschließen, denn Beide haben sich die allgemeine Achtung und Liebe erworben." 17. Dez. Se. Maj. der König von Baiern setzen ihre Untersuchungen der Althellenischen Denkmäler unserer Stadt fort. Auch beehrten Sie am 15ten d. den Herrn Baron Rouen, Königl. Franz. Minister, mit Ihrer persönlichen Gegenwart.

Miszellen.

Berlin. Dieser Tage fand man auf einem unserer öffentlichen Plätze einen Kochtopf, in welchem sich die zerschnittenen Glieder eines Kindes befanden. Gleich modelte das Gericht einen schauderhaften Mord daraus. Der wahre Thatbestand soll jedoch der sein, daß ein junger Mediciner den in Spiritus aufbewahrten Leichnam seinem Lehrer entwendete und nachdem er sich daran geübt und nicht wußte, was er damit machen sollte, ihn auf diese Weise aussetzte. (Lpz. Z.)

Cairo. Auf Betrieb des durch die medicinische Schule zu Abuzabel verdienten Clot-Bay ist seit Kurzem hier ein Museum der Naturgeschichte errichtet worden, wodurch zweifelsohne ein vortheilhafter Verkehr in naturhistorischen Gegenständen eingeleitet werden kann.

Ludwigslust. Hier hat sich ein tragischer Vorfall auf der Bühne zugetragen. Ein junger Schauspieler, Sohm, der ein Engagement sucht, spielt als Antrittsrolle den Don Alonzo in Pretiosa, allein da der Intendant nach der Probe findet oder finden will, daß der junge Mann kein Talent habe, schickt er ihm am Tage der Aufführung ein Billet, worin er ihm dies mit dürren Worten ankündigt und seine Hoffnung auf Anstellung zerstört. Der junge S. ist in Verzweiflung, hält diesen Schimpf für eine Intrigue, und als am Abend sein glücklicher Nebenbuhler in der ihm bestimmten Rolle das Theater betritt, fällt hinter der Scene ein Schuß, der unglückliche S. hat sich das Herz durchbohrt. Die Bestürzung war allgemein; der Hof war zugegen, indeß da derselbe das Haus nicht verließ, wurde das Stück beendet. (Leipz. Z.)

*** Die Adresse der Deputirten-Kammer mit ihren bekannten Amendements hat auch heute noch wegen Mangels an Raum zurückgestellt werden müssen. — In der vorgestrigen Zeitung bitten wir zwei Worte (gestr. Z.) dahin zu amendiren, daß octroyirte u. d'Esté gelesen wird, u. S. 292. Sp. 2. Z. 7. v. o.: Montag. (18.)

Inserate.

Theater-Nachricht.

Mittwoch den 27. Januar: Wilhelm Tell. Große romantische Oper in 4 Akten. Musik von Rossini.

Cirque olympique.

Die zum Benefiz der Demlle. Letard bestimmte neue Pantomime muß wegen der nöthigen Vorbereitungen dazu noch bis Donnerstag ausgesetzt bleiben.

A. Guerra.

Warnung.

Der Direction des Landschaftlichen Credit-Vereins des Palatinats Augustow im Königreich Polen sind die Pfandbriefe

Littera B. Nro. 187049. 187050. 187051. 187052. à 5000 Fl.

entwendet worden. Es wird daher vor dem Ankauf derselben hiermit gewarnt und um deren Anhalten bei Vorkommen ersucht.

Breslau den 23. Januar 1836.

Eichborn & Comp.,
Blücherplatz No. 13.

Es diene den resp. Mitgliedern zur Nachricht, daß der

Casino-Ball

Donnerstag den 28. Januar stattfindet.

Die Vorsteher.

Freitag den 29. Januar 36, das IVte Concert des akademischen Musik-Vereins.

I. Theil.

1. Ouverture zum Ballet Zeila, v. Lindpaintner.
2. Vierstimmiger Männerchor „Mein Vaterland" v. W. Klingenberg.
3. Variationen über schwedische Nationallieder für Clarinette, v. Crusell, vorgetragen v. Herrn Füllbier.
4. Die Heimkehr der Jäger, v. F. C. Kühn.

II. Theil.

5. Rondeau brillant für Pianoforte v. Hummel, vorgetr. von einer eilfjährigen Dilettantin Emilie Mohr.
6. Vierst. Lieder:
   a, Das Bild der Rose, v. Reichardt.
   b, Erinnerung v. E. Thiele.
7. Variationen für Violine von Mayseder, vorgetragen vom Theater-Orchester-Direktor Hrn. M. Schön.
8. Vierst. Lieder:
   a, Hans Sorgenfrei, v. Schneider.
   b, Originalität v. Gabriel, comp. v. W. Klingenberg.
9. Finale aus der Oper „Graf Ory" v. Rossini.

Einlasskarten sind in den Musikhandlungen à 10 Sgr., an der Casse à 15 Sgr. zu haben. Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Die Direction des Musikvereins der Studirenden.
Klingenberg. Hausfelder. Welss.

Künftigen Freitag, als den 29sten Januar, Abends um 6 Uhr findet in der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur eine allgemeine Versammlung Statt. Zum Vortrage kommen, vom Herrn Kaufmann F. Lewald: über Armenpflege und über den von David Hansemann in Aachen für die Rheinprovinzen gestifteten Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit, und vom Herrn Geheimen Hofrath Prof. Dr. Weber: über den Verkehr und Absatz auf den Messen, besonders den deutschen, in den Jahren 1832 und 33.

Breslau, den 25. Januar 1836.

Der General-Secretair Wendt.

Verlobungs - Anzeige.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter Elise, mit dem Pastor Herrn Kellner in Mangschütz, zeigen ergebenst an:

der Regierungsrath Studt und Frau.

Verbindungs - Anzeige.

Unsere am heutigen Tage vollzogne eheliche Verbindung beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 26. Januar 1836.

Richard Freiherr v. Fircks, Premier-Lieut. in der 2ten Schützen-Abtheilung.

Emilie Freyin v. Fircks, geb. Freyin von Kottwitz.

Entbindungs - Anzeige.

Die heute früh 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. Kolewe, von einem gesunden Knaben beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Sadewitz, den 23 Jan. 1836.

E. Büttner, Gutsbesitzer.

Entbindungs - Anzeige.

Die gestern Abends 6 Uhr erfolgte sehr schwierige Entbindung meiner lieben Frau von einem todten Knaben, zeige ich mit betrübtem Herzen hierdurch ergebenst an.

Waldenburg, den 23. Januar 1836.

Dr. Lorenz.

Todes - Anzeige.

Den 22. d. M. Abends halb 11 Uhr, entschlief an Zahnkrämpfen unsere geliebte Tochter Clara in dem zarten Alter von 6 Monaten. Diese ergebenste Anzeige unsern Verwandten und Freunden, welche wir um stille Theilnahme bitten.

Münchhof den 25. Januar 1836.

Reinisch, Gutsbesitzer.
Sophie Reinisch, geb. Pelldram.

Todes - Anzeige.

Mit betrübtem Herzen zeigen wir allen entfernten Verwandten und Freunden, den heute nach langen und schweren Leiden erfolgten sanften Tod unsers guten Mannes und Vaters, des gewesenen Kauf- und Handelsmanns Carl Heinrich Seydel ergebenst an, und bitten um stille Theilnahme. Wüste-Giersdorf, den 24. Januar 1836.

Caroline Seydel geb. Elter als Wittwe und sämmtliche Kinder.

Anzeige.

Ein Schreiben für B v. C. liegt in der Expedition dieser Zeitung.

In der Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung

C. Weinhold,

in Breslau (Albrechtsstr. Nr. 53), erscheint so eben:

Erinnerung an Bellini.

Fantasie für das Piano-Forte componirt von

Ernst Köhler.

54tes Werk Preis 20 Sgr.

Dieses gefällige und glänzende Musikstück enthält eine geschmackvolle Durchführung zweier Motive aus der in Breslau insbesondere durch das Gastspiel der Frau Schröder-Devrient so beliebt gewordene Oper Bellinis: „die Familie Montecchi und Capuleti." Möge es allen Musikfreunden daher zugleich das Andenken an den zu früh geschiedenen Schöpfer jener herrlichen Melodien und an die grosse Künstlerin, welche dieselben vorzugsweise ergreifend zu reproduziren verstand, zurückrufen!

Diese Fantasie wird binnen Kurzem auch mit Orchester und Quartettbegleitung zu haben sein.

* *

Fasc. III. eines neu erschienenen Verzeichnisses theologischer Bücher zu sehr wohlfeilen Preisen wird gratis ausgegeben, von der Buchhandlung von G. Schletter, Albrechtsstraße Nro. 6. Daselbst sind zu haben: Goldoni Comedie. 13 v. 8. In Venezia. elegant geb. für 5½ Rthlr. Manzoni, gli promessi sposi. Lugdeno. 3 v. 8. Velinpapier für 2½ Rthlr. Proben des hohen deutschen Reichsadels von Salver. Würzburg 1775. mit Kupfern und Wappenabbildungen. folio. Prachtexemplar statt 25 Rthlr. für 6½ Rthlr.

Beachtenswerthes
für die 11,000 Jungfrauen-Gemeinde!

Unterzeichneter beabsichtigt im Laufe des Monat März c. ein Werkchen unter dem Titel:

Novellen- und Liederkranz

herauszugeben, und bittet daher seine lieben Schulfreunde und Bekannte um freundliche, recht zahlreiche Unterzeichnungen. Herr Pastor Schepp wird die Güte haben, Subscription anzunehmen und liegen bei demselben Proben des Inhalts, so wie die Bedingungen zur gefälligen Ansicht vor.

Oels, den 24. Januar 1836.

Carl Zöllner.



Um 5 Uhr

findet noch immer die Hauptfütterung meiner Thiere statt, welches ich mit dem Bemerken anzeige, daß von nun an, weil mein Aufenthalt hierselbst nur noch von kurzer Dauer sein wird, kein Monats-Abonnement mehr stattfindet. Außer den bekannten feststehenden Eintrittspreisen verkaufe ich jedoch, nach wie vor, das Dutzend Billets auf den ersten Platz zu 3 Rthlr. J. Polito.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Den unbekannten Gläubigern des am 6ten Juli 1835 zu Breslau verstorbenen Ober-Landes Gerichts-Raths Johann Carl Julius Koeltsch wird hierdurch die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft bekannt gemacht, mit der Aufforderung, ihre Ansprüche binnen drei Monaten anzumelden, widrigenfalls sie damit nach §. 137. und folgende Titel: 17 Allgemeinen Landrechts an jeden einzelnen Miterben nach Verhältniß seines Erbantheils werden verwiesen werden. Breslau den 14. Januar 1836.

Königliches Pupillen-Collegium.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Der Bauerguthsbesitzer Carl Gottlieb Scholz aus Bockau und seine Ehefrau Christ. Louise geb. Rudolph aus Gränowitz, haben die eheliche Gütergemeinschaft und des Erwerbes durch den Vertrag vom 14. December 1835 ausgeschlossen, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Striegau, den 12. Januar 1836.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf dreier vor dem Schweidnitzer Thore auf ehemaligem Vestungs-Terrain an der Straße am Stadtgraben zwischen der Gabitzer- und der verlängerten Graupen-Straße belegenen Plätze, haben wir einen Termin auf den 29. Januar c. V. M. um 10 Uhr anberaumt, an welchem Kauflustige auf dem rathhäuslichen Fürsten-Saale sich einzufinden haben.

Die diesem Verkauf zum Grunde gelegten Bedingungen können bei dem Rathhaus-Inspector Klug in der Dienerstube eingesehen werden.

Breslau, den 8. Januar 1836.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Subhastations-Bekanntmachung.
Stadtgericht zu Breslau, I. Abtheilung.

Das auf der Ohlauer-Straße Nro. 116½ des Hypotheken-Buchs belegene, nach dem Materialien-Werthe 4352 Rthlr. 19 Sgr., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pro Cent aber 3215 Rthlr. 16 Sgr. 8 Pf. geschätzte Haus, soll in Termino

den 26. April 1836 Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Stadtgerichts-Rathe Beer im Partheien-Zimmer Nro. 1. des Königl. Stadt-Gerichts subhastirt werden.

Die Taxe und der neuste Hypotheken-Schein sind in der Registratur einzusehen.

Breslau den 19. Januar 1836.

v. Blankensee.

Offener Arrest.

Von dem Königlichen Stadtgerichte hiesiger Residenz ist über das Vermögen des sich von hier entfernten Tapezierer E. Schill heute der Concurs-Prozeß eröffnet worden. Es werden daher alle diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geldern, Effecten, Waaren und andern Sachen, oder an Briefschaften hinter sich, oder an denselben schuldige Zahlungen zu leisten haben, hierdurch aufgefordert, weder an ihn, dessen Erben, noch an sonst Jemand das Mindeste zu verabfolgen oder zu zahlen, sondern solches dem unterzeichneten Gericht sofort anzuzeigen, und die Gelder oder Sachen, wiewohl mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das Stadtgerichtliche Depositum einzuliefern.

Wenn diesem offenen Arreste zuwider dennoch an den Gemeinschuldner oder sonst Jemand etwas gezahlt oder

ausgeantwortet würde, so wird solches für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben werden.

Wer aber etwas verschweigt oder zurückhält, der soll außerdem noch seines daran habenden Unterpfands und andern Rechts gänzlich verlustig gehen.

Breslau den 23. Januar 1836.

Königliches Stadtgericht hiesiger Residenz, I. Abtheilung.

v. Blankensee.

Bekanntmachung.

Die Eleonore Caroline verwittwete Schirm, geborne Tschor aus Bischwitz und der gewesene Privat-Actuarius Johann Benjamin Kirbs, zuletzt in Bernstadt, haben laut eines unterm 2ten November v. J. vor dem Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Ohlau errichteten Vertrages vor Einschreitung ihrer Ehe die in Bischwitz oder da, wo sie in der Folge ihren Wohnsitz nehmen würden, stattfindende Gütergemeinschaft ausgeschlossen. Da nun auch in Machnitz, wo sich die gedachten Kirbsschen Eheleute jetzt befinden, eheliche Gütergemeinschaft gilt, so wird die getroffene Ausschließung derselben auf Antrag der Kirbsschen Eheleute nach §. 426. Tit. 1. Theil II. des Allgemeinen Landrechts hierdurch von Seiten des unterzeichneten Gerichts-Amts ebenfalls bekannt gemacht.

Breslau, den 16. Januar 1836.

Das Gerichts-Amt für Machnitz, Trebnitzer Kreises.

Aufgebot.

Auf der zu Grosgraben in der Abtheilung Winkelmühle unter Nr. 82 belegenen Freistelle befindet sich seit dem 15. September 1798 ein Kapital von 413 Rthlr. eingetragen, hievon ist ein Antheil 195 Rthlr. 24 Sgr. 6 Pf. bereits gelöscht worden der Ueberrest von 217 Rthlr. 5 Sgr. 6 Pf. aber durch Cession an den im Jahre 1809 zu Großgraben verstorbenen Einlieger Andreas Brähmann übergegangen, welcher jedoch sein Cessions-Instrument unterm 14. Januar 1806 an die Kirche zu Großgraben für 100 Rthlr. verpfändet hat. Auf den Antrag der Wittwe des Vorbesitzers, Karl Friedrich Frost, Namens Anna Rosine geb. Pfendsack, geschiedene Scholz, werden die unbekannten Erben dieses Andreas Brähmann, so wie die unbekannten Erben des zu Raake, verstorbenen Müllers Gottlieb Pfendsak, hierdurch vorgeladen, zur Anbringung ihrer Ansprüche an die zur Zeit für den Andreas Brähmann noch eingetragenen 217 Rthlr. 5 Sgr. 6 auf den am 10. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr im Schlosse zu Großgraben anstehenden Termine persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, und durch sofortige Beibringung der Erbes-Legitimations-Zeugnisse ihre Ansprüche zu bescheinigen, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen auf die Freistelle Nr. 82 werden präkludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird aufgelegt werden.

Festenberg, den 15 Januar 1836.

Das Gerichtsamt Großgraben.

Edictal-Citation.

Von dem unterzeichneten Fürstlichen Stadt-Gerichte werden nachstehende, in dessen Depositorio befindlichen Massen:

a. Die aus 5 Rthlr. bestehende Masse des am 13. April 1813 hier verstorbenen Sporner Christian Theimer, dessen muthmaßlicher Erbe sein am 28. Decbr. 1769 geborner und 1806 verschollener Sohn Christian Theimer ist.
b. Die aus 35 Rthlr. 25 Sgr. 8 Pf. bestehende Masse der am 30. März 1810 hier verstorbenen Wittwe Josepha Burkart, geb. Winkler, deren Erben gänzlich unbekannt sind.
c. Die aus 2 Rthlr. 10 Sgr. bestehende Masse der im März 1805 hier verstorbenen Neßka, verehel. gewesenen Lißka, geb. Lukaßek, nach welcher die beiden Kinder Joseph, geboren den 24. Juli 1800 modo dessen Erben, und Martin, geboren den 11. Octbr. 1802, verblieben und
d. Die aus 15 Rthlr. 11 Sgr. 8 Pf. bestehende Masse der am 18. März 1819 hier verstorbenen Landdragonerin Eva Franke, deren Erben gänzlich unbekannt sind,

hiermit öffentlich aufgeboten, und sowohl die bekannten als unbekannten Erbesinteressenten zugleich vorgeladen, vor oder spätestens in dem auf

den 26. April 1836, Nachmittags 2 Uhr

in unserem Geschäft-Locale anberaumten Termine persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu der hiesige Justiz-Commissarius Mischke vorgeschlagen wird, zu erscheinen, und sich als Erben gehörig zu legitimiren.

Die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen, und die Massenbestände entweder den sich legitimirten Erben zugesagt, oder aber als herrenloses Guth, worüber die weitere Bestimmung vorbehalten bleibt, erachtet werden.

Später sich Meldende müssen alle bis dahin getroffenen Dispositionen sich gefallen lassen, und sich mit dem, was alsdann noch vorhanden sein dürfte, begnügen.

Pleß, den 12. Januar 1836.

Fürstlich Anhalt-Köthen-Pleßer Stadt-Gericht.

Ediktal-Citation.

Alle diejenigen, welche an das angeblich verloren gegangene Hypotheken-Instrument des Ober-Amtmann Schlockwerder vom 29. Dezember 1822, welches hierselbst auf dem Hause Nr. 98, Rubr. III., Nr. 5 nach Höhe von 152 Rtlr. 13 Sgr. 7 Pf. für den ec. Schlockwerder eingetragen stehet; als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Innhaber einen Anspruch zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert; in dem zur Geltendmachung ihrer Rechte und Ansprüche auf

den 12. April 1836 Vorm. 9 Uhr

in unserer Amts-Kanzlei zu Löwen angesetzten Termine zu erscheinen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Rechten und Ansprüchen sowohl an das angeblich verloren gegangene Schuld-Dokument, als auch an das verpfändete Grundstück werden ausgeschlossen, und zu einem ewigen Stillschweigen werden verwiesen, als worrnächst das gedachte Schuld-Instrument für nichtig erklärt werden wird.

Löwen, den 14. November 1835.

Königlich Preußisches Stadt-Gericht.

Friehmelt.

Edictal-Citation.

Ueber den Nachlaß des am 22sten Mai 1831 verstorbenen Besitzers der Mühle bei Rieglitz, Neisser Kreises, Müller

Anton Knapp, dessen Aktiv-Masse 2880 rthlr. 13 sgr. beträgt, und mit 2716 rthlr. 20 sgr 1 pSt. Schulden belastet ist, ist heut der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden.

Alle unbekannten Gläubiger werden daher vorgeladen, in dem auf

den 21sten März 1836 Vormittags um 8 Uhr in der Kanzlei des unterzeichneten Richters anberaumten Termine,

persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen die Herren Justiz-Commissarien Cirves, Scholz und Dr. Sommer vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden, und sonächst zu bescheinigen.

Die außenbleibenden Gläubiger werden ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleiben sollte.

Neisse, am 6. November 1835.

Das Fürst Bischöfliche Oberhospitals-Güter-Gericht.

Bekanntmachung.

Da die Pfandscheine Nr. 25502, 27471, 33843 und 35931, der beim Stadt-Leih-Amte versetzten Pfänder verloren gegangen sind, so werden die Inhaber derselben hiermit aufgefordert: solche bis zum 26sten Februar a. c. beim hiesigen Stadt-Leih-Amte zu produciren und ihr Eigenthumsrecht gehörig nachzuweisen, im Unterlassungsfalle aber zugewärtigen, daß diese Pfänder denen uns bekannten Pfandgebern auch ohne Schein extradirt und diese für amortisirt gehalten werden sollen.

Breslau, den 26. Januar 1836.

Das Stadt-Leih-Amt.

Auktionsanzeige.

Es soll in termino den 6. Februar d. J. von Vormittags 8 Uhr ab, in dem Land- und Stadtgerichtlichen Auktions-Gelaß hieselbst, der aus einigem Silberwerk, Zinn, Kupfer, Kleidern, Wäsche, Betten und Hausgeräthen, worunter ein Schreibsekretair begriffen, bestehende Wittwe Johanna Gillersche Nachlaß, zugleich aber mehrere gepfändete Gegenstände, gegen gleich baare Zahlung mittelst Auktion verkauft werden, und es wird dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Frankenstein, den 23. Januar 1836.

Der Land- und Stad-Gerichtliche Auktions-Commissarius.
Kammler.

Auktion.

Am 28. Januar d. J. Vorm. von 9 Uhr und Nachm. von 2 Uhr an wird in dem Hause Nr. 44 auf der Kupferschmiede-Straße, der Nachlaß des Leihamts-Rendanten Friede, bestehend in Jouwelen, Gold und Silberzeug, in Uhren, Zinn, Kupfer, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, in Betten, Kleidungsstücken, Meubles, Hausgeräth, Gemälden, Kupferstichen, einigen Büchern und mancherlei Sachen zum Gebrauch, öffentlich versteigert werden, wozu ergebenst einladen:

Breslau, den 21. Januar 1836.

die Erben.

Auction.

Am 1. Februar c. Vorm. von 9 Uhr sollen im Auktionsgelasse, Nro. 15. Mäntlerstr., verschiedene Effekten, als Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, Meubles, Hausgeräth, eine Preß- und zwei Drehbänke mit Zubehör, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau den 25. Januar 1836.

Mannig, Auktionskommissarius.

Frische Gebirgs-Butter in Gebinden von 6 à 12 Quart Pr. empfingen in Commission zum Verkauf:
E. Hindemith,
Ohlauer-Straße Nr. 80.

Feine Pariser Damentaschen in Sammet und Seide, ebenso Geldbörsen in Perlen, Seide und andern Stoffen, sind in den neuesten Façons zu haben, bei

Gebrüder Bauer,

Porzellan-, Glas-, Galanterie-, Spiegel- und Meubles-Handlung.
Ring Nr. 2.

Verzeichnisse

von frischen sorgfältig erzogenen Gemüse- und Blumen-Saamen, werden in Breslau bei Herrn Geisler, Oderthor in der Rosenthaler Straße Nr. 9 über der Kalkniederlage 2 Treppen hoch gratis ausgegeben. Auch werden daselbst Bestellungen auf Sämerei angenommen und bis Breslau ganz kostenfrei besorgt. Carolath im Januar.
Carl Kleemann.

Empfehlungs- und Visiten-Karten werden elegant und billig gefertigt in der Steindruckerei bei
E. G. Gottschling,
Albrechtsstraße Nr. 3, nahe am Ringe.

Sehr billige Postpapiere empfiehlt:
E. G. Gottschling,
Albrechtsstraße Nr. 3, nahe am Ringe.

Für Schwerhörende.
Gehörmaschinen mit biegsamen Leitungsröhren à Stück 2 Rthlr. bis 5 Rthlr., über welche dem Erfinder ein Patent ertheilt wurde, empfehlen wir in den verschiedensten Formen als die zweckmäßigsten aller Maschinen für Schwerhörende. Jede Bestellung wird prompt befördert und bei Partheien ein bedeutender Rabatt gegeben.
Die Königl. privil. optische Industrie-Anstalt zu Rathenau bei Berlin.

Für die Herren Apothekenbesitzer!

Der Nützlichkeit wegen erlaube ich mir die Bekanntmachung, daß ich durch vieljährige Uebung der Encaustic in den Stand gesetzt bin, die sonst nur im Auslande gut gefertigten aufgeschmolzenen Glasschilder mit eingebrannter schwarzer Schrift, auf Glasflaschen in allen Farben und jeder Schreibart anzufertigen.

Der Beisatz, daß solche mechanischer und chemischer Einwirkung widerstehen, sich auch durch ein elegantes Aeußere auszeichnen, darf kaum bemerkt werden. Es können hierzu auch schon gebrauchte Gefäße angewandt werden, welche Bequemlichkeit halber in Kisten gepackt, dem Herrn Tuchkaufmann F. Karuth zur Abgabe an mich übergeben werden können.

Bestellungen auf ganz neue Gefäße so wie anderweitige Anfragen dieserhalb erwarte ich auf portofreie Briefe, und bemerke bloß noch, daß ich Alles unter meiner Leitung zur Zufriedenheit besorgen lassen werde; nur müssen Form, Farbe und Schreibart genau angegeben werden.
Samberger,
Apotheker in Wansen.

Sowohl den resp. Geschäftsfreunden, als einem verehrlichen Publikum, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß die früher unter der Firma: verw. Wache & Sohn in Dittersbach geführte Handlung von mir unter der Firma: Ernst Gottlob Wache jun. fortgeführt wird. Es bittet daher um fortgesetztes Vertrauen:
E. G. Wache jun. in Dittersbach bei Schmiedeberg.

Zu kaufen gesucht
1 zweirädriges Cabriolet oder 1 einspänniges leichtes, doch dauerhaftes verdecktes Chaischen, so wie auch ein dazu passendes starkes Pferd. Schriftlich anzuzeigen in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Drehbank nebst Werkzeug und Schleifstein ist billig zu verkaufen. Wo? weiset nach Zölfel, Dorotheen-Gasse Nr. 8.

Bei dem Domin. Lampersdorf bei Neumarkt ist Buchsbaum zu verkaufen pro Elle 4 Sgr.

Gesuch um Unterkommen.

Ein auswärtiger solider junger Mensch von rechtlichen Eltern wünscht die Handlung gründlich zu erlernen, und Term. Ostern a. c. ein diesfälliges Unterkommen. Näheres: Herren-Straße Nr. 24 im Comptoir.

Einem Handlungslehrling wird ein Unterkommen nachgewiesen durch den Commissionair Herrmann, Ohlauer Straße in der Neisser Herberge wohnend.

(Bekanntmachung.) Es hat sich seit kurzer Zeit ein für mich ehrenrühriges Gerücht verbreitet, daß ich nämlich meine Zahlungen eingestellt, und sogar Breslau verlassen hätte. Ich halte mich verpflichtet, diese Verläumdung hierdurch öffentlich zu widerlegen, und zeige einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum an, daß ich mein Gewerbe nach wie vor betreibe, auch ferner fortzusetzen gedenke, um meiner sehr achtungswerthen Kundschaft zu dienen, und auch sonst jedermann gerecht zu werden.
Breslau den 27. Januar 1836.
H. Löschburg, Kleiderverfertiger, Nikolaistraße Nr. 16. wohnhaft.

Am 21sten d. M. Abends ist von Dittmannsdorf bei Waldenburg bis Ober-Weistritz auf der Tour nach Schweidnitz zu ein leinener Säckel verloren gegangen, worin sich ein Büchel mit dem Namen Hartmann, zwei Briefe, einer an Herrn Ganzel, der andere an Herrn Gebrüder Täubner in Reichenbach, befanden, in letzterem eine Anweisung über 300 Rthlr. vom 21. Jan d. J. 2 Monat gezogen von Eduard Triepcke, Carl Hartmann, auf Herrn J. August Glock in Breslau. Der ehrliche Finder gebe diese Gegenstände an Carl Hartmann in Gottesberg gegen eine bestimmte Belohnung ab, wobei noch bemerkt wird, daß alle Maßregeln getroffen sind, um von obiger Anweisung keinen Gebrauch machen zu können.
Gottesberg, den 23. Januar 1836.

Verloren oder entwendet wurde am 26. Januar ein goldener Segelring mit Karneolstein ohne Zeichen; ich warne vor dem Ankauf und sichere demjenigen, der ihn Ketzerberg Nro. 22. im 2. Stock abgiebt, 2 Thaler Belohnung.

Zwei sehr bequeme in Federn hängende Kutschwagen gehen den 29. und 30sten d. Mts. leer nach Berlin. Hierauf Reflektirende haben sich gef. zu melden bei

Heymann Frankfurther, Reusche-Straße im Meerschiff.

Zum Bratwurst-Abendbrodt, Mittwoch den 27. Januar, ladet ergebenst ein: Thiel, Coffetier im rothen Schlössel.

Mittwoch, den 27. d. M. gebe ich ein Wurst-Abendessen, wozu ergebenst einladet:

Schlinge, Coffetier im Fürst - Blücher.

Das Speise-Lokal

in dem zum weißen Engel benannten, auf der Kupferschmiede-Straße belegenen Hause ist von Termino Johannis d. J. ab, zu vermiethen. Desgleichen ist daselbst 1 Pferdestall nebst Heuboden und 1 Wagenplatz von Termino Ostern d. J. ab, zu vermiethen.

Zu vermiethen.

Eine meublirte Stube, zwei Stiegen hoch vorn heraus, ist bald oder zum 1. Februar zu beziehen: Albrechts-Straße Nr. 30.

Zwei helle, trockene und feuersichere Remisen sind vom 1. April ab, anderweitig billig zu vermiethen bei

Friedrich Seidel,
in Breslau, Matthiasstraße Nr. 90.

Zu vermiethen und Ostern zu beziehen ist: Neue Gasse Nr. 19 eine Parterre-Wohnung mit der Aussicht auf Garten und Promenade, von 3 Stuben nebst Küche, Keller und Bodengelaß. Das Nähere im Hause selbst.

Schuhbrücke Nr. 62,
im ersten Stock ist eine geschmackvoll meublirte Stube nebst Kabinett, mit allen Bequemlichkeiten versehen, zu vermiethen, oder als Absteige-Quartier abzulassen. Hierauf gütigst Reflectirende erfahren das Nähere daselbst.

Eine freundliche und gut möblirte Stube ist sowohl für einen einzelnen Herrn, als auch als Absteigequartier vom 1. Februar an zu vermiethen. Das Nähere Harras-Gasse Nr. 2 parterre linker Hand.

Eine gut meublirte Stube ist für einen sehr billigen Preis bald zu beziehen: Messergasse Nr. 20 eine Treppe hoch.

Am Ringe ist eine große herrschaftliche Wohnung nebst Stallung und Wagen-Remise von Ostern ab zu vermiethen und das Nähere beim Commissionair Herrmann, Ohlauer Straße in der Neisser Herberge zu erfragen.

Angekommene Fremde.

Den 26. Januar. Rautenkranz: Hr. Landrath Graf v. Hoverden a. Hünern. — Hr. Ober-Bergrath Lehmann a. Brieg. — Hr. Gutsbes. v. Lipski a. Lewkow. — Hr. Gutsp. Kretschmer a. Przygodcice. — Blaue Hirsch: Hr. Gutsbes. Wiesner aus Pastermitz — Weiße Adler: Fr. Forsträthin v. Rochow aus Scheidelwitz. — Hr. Bürgermstr. Pathe u. Hr. Kämmerer Noack a. Steinau. — Hr. Stadtverordneten-Vorsteher Hoffmann a. Steinau. — Gold. Zepter: Hr. Inspektr. Fiedler a. Trachenberg. — Hr. Pfarrer Jaschke a. Klein Kreidel. — Hr. Bibliothekar Wiener a. Juliusburg. — Gr. Stube: Hr. Gutsbes. Bukowski a. Gostin. — Fechtschule: Hr. Kfm. Henschel u. Hr. Kaufm. Jeroslaw a. Kempen. — Pocoihoff: Hr. Kfm. Jakobstam a. Warschau. — Gold. Krone: Hr. Landrath von Stechow aus Lähn. — Gold. Gans: Hr. Fürst Adolph v. Hohenlohe-Ingelfingen a. Koschentin. — Hr. Ober-Amtm. Braune a. Grögersdorf. — Gold. Baum: Hr. Gutsp. Bähr a. Ostrowo. — Hr. Kfm. Carl a. Herrnstadt. — Fr. Staatsräthin v. Rehdiger aus Striese. — Hr. Apothek. Oswald a. Oels. — 2 gold. Löwen: Hr. Pastor Nagel a. Brieg. — Hr. Pastor Köllner a. Mangschütz. Hr. Kfm. Döring und Hr. Kfm. Fischer a. Habendorf. — Herr Kfm. Galewski a. Brieg. — Fr. v. Schlick a. Neisse. — Herr Insp. Pätzold aus Fürsten-Ellguth. — Deutsche Haus: Herr Hütten Faktor Brosig a. Berlin. —

Privatlogis: Ritterpl. No. 8: Fr. Gräfin v. Schweinitz a. Berghoff.

25 Jan.	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27″ 9, 66	+ 3, 0	+ 3, 2	+ 1, 0	SW. 44°	übrzgn.
2 U. N.	27″ 10, 39	+ 2, 8	+ 1, 6	+ 1, 4	NW. 43°	überwlk.

Nachtkühle + 3, 2, (Thermometer) Oder + 0, 0

26 Jan.	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	28″ 1, 96	+ 1, 2	— 1, 4	— 1, 6	NW. 27°	überwlk.
2 U. N.	28″ 1, 99	+ 2, 6	+ 0, 2	— 0, 6	W 9°	heiter.

Nachtkühle — 1, 1 (Thermometer) Oder + 0, 0

Zu der schon vorhandenen Gruppe Sonnenflecke sind noch zwei neue eingetreten.

Getreide - Preise.

Breslau, den 26 Januar 1836.

	Höchster	Mittler	Niedrigst
Waizen:	1 Rtlr. 11 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 4 Sgr. 9 Pf.	— Rtlr. 28 Sgr. 6 Pf.
Roggen:	— Rtlr. 24 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 23 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 23 Sgr. — Pf.
Gerste:	— Rtlr. 21 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 20 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 20 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 15 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 14 Sgr. 9 Pf.	— Rtlr. 14 Sgr. 6 Pf.

Die Breslauer Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der vierteljährige Abonnements-Preis für dieselbe in Verbindung mit ihrem Beiblatte „Die Schlesische Chronik" ist 1 Thaler 20 Sgr., für die Zeitung allein 1 Thaler 7½ Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. — Für die durch die Königl. Postämter zu beziehenden Exemplare der Chronik findet keine Preiserhöhung statt.

Redakteur: E. v. Baerst. Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.